



Jahresberichte der Universität Zürich seit 1833 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH Z 70.3096 (S. 69–144)**

Titel **Jahresbericht**

Zeitraum 01.1902–12.1902

[S. 69]

**Bericht des
Akademischen Senates
an die
hohe Direktion des Erziehungswesens
über die
Wirksamkeit der Universit[ä]t
vom 1. Januar bis 31. Dezember
1902.**

// [S. 70] [Leer] // [S. 71]

1. Hochschulkommission.

Der Erziehungsrat vermehrte durch Beschluss vom 5. Juni die Mitgliederzahl der Hochschulkommission auf 5, mit dem Zusatz, dass davon mindestens 3 dem Erziehungsrate angehören sollen.

Der Regierungsrat bestellte dann die Kommission aus folgenden Mitgliedern:

Prof. Dr. Alfred Kleiner, Zürich.

Rektor, Prof. Dr. Robert Keller, Winterthur.

Nationalrat Ulrich Meister in Zürich.

Oberstlieutenant Usteri-Pestalozzi in Zürich.

2. Rektor, Aktuar und Kanzlei.

Zum Rektor für die Amtsdauer April 1902–1904 wurde Herr Dr. Georg Cohn, Professor an der staatswissenschaftlichen Fakultät, und als Aktuar des Senats und Senatsausschusses Herr Prof. Dr. phil. Heinrich Maier gewählt. Letzterer trat infolge seiner Berufung nach Tübingen auf 1. Oktober zurück. Eine Ersatzwahl hat noch nicht stattgefunden, wird aber in der Mitte Januar 1903 stattfindenden Sitzung des Senats vorgenommen werden.



Das Rektorat erledigte im Berichtsjahre 3525 kleinere u. grössere Geschäfte, hiezu kommen noch 2258 briefl. Anfragen und Gesuche, die direkte von der Kanzlei aus ihre Erledigung fanden, so dass im Berichtsjahre zusammen 5783 Geschäfte auf schriftlichem Wege erledigt wurden. Nicht inbegriffen ist die grosse Zahl Audienzen und geschäftliche Angelegenheiten, die auf mündlichem Wege erledigt werden konnten.

3. Senat und Senatsausschuss.

Der Senat hielt im Berichtsjahre 3, der Senatsausschuss 10 Sitzungen ab. Sie behandelten hauptsächlich folgende Angelegenheiten:

Rektor- u. Aktuarwahl, Vergebung des v. Schweizer'schen Stipendiums, Revision der Statuten für die Studirenden, Revision des Aufnahmereglements, Revision des Reglements für das Preisinstitut. Begutachtung einer Note der deutschen Regierung betr. Anerkennung der schweiz. Doktordiplome in Deutschland. Anregung der Verlegung der Universitätsferien, Begutachtung // [S. 72] tung der Frage der Einführung von Ferienkursen, Erhöhung der Semester-Beiträge der Studirenden an die allgemeinen Ausgaben der Studirenden, Revision der Statuten des Delegirtenkonvents der Studentenschaft, Begutachtung einer Anregung betr. Verlegung der Militärschulen, Begutachtung von Habilitationsgesuchen, Einladungen anderer Universitäten, Einladungen zu Kongressen, Verlegung des Domizils eines ordentl. Professors ausserhalb des Kantons.

4. Organisation und Prinzipielles.

Die durch das Gesetz vom 17. Juni 1901 beschlossene Vereinigung der Tierarzneischule mit der Hochschule erfolgte am 1. April. Die neue veterinär-medizinische Fakultät zählte bei ihrem Eintritt 3 ordentliche und 3 ausserordentliche Professoren. Die veterinär-medizinischen Anstalten bestehen aus:

1. einem Tierspital, mit chirurgischer, medizinisch. und ambulatorischer Klinik,
2. einem anatomisch-physiologischen Institut und
3. einem pathologischen Institut.

Als Direktor des Tierspitals und zugleich Leiter der chirurgischen Klinik wirkt Herr Prof. Hirzel. Demselben stehen 2 Assistenten zur Seite. Zum Direktor des anatom.-physiologischen Instituts wurde Herr Prof. Dr. Zangger gewählt. Demselben ist ein Assistent beigegeben. Direktor des patholog. Instituts ist Herr Prof. Dr. Zschokke. Auch demselben ist ein Assistent beigegeben. Den Studirenden steht ferner eine Bibliothek zur Benutzung offen. Die Zahl der Studirenden betrug im I. Semester 41.

Das Aufnahmereglement vom 17.II.00 erhielt auf Beginn des Sommer-Semesters die Änderung, dass auch eine schriftliche Prüfung in Mathematik, aus den in § 16 Abschnitt 9 aufgezählten Gebieten verlangt wird. Die Hochschulkommission stellte am 5. März eine Instruktion betr. die bei der Aufnahme von Studirenden an die Hochschule zu befolgenden Grundsätze auf und erweiterte dieselbe am 26. Juni durch eine Verfügung die die Aufnahme von Russinnen einheitlich gestaltete.

Der Erziehungsrat beschloss am 30. Dezember 1901, dass alle Studirenden welche im Wintersemester 1901/02 an der Tierarzneischule immatrikulirt waren, beziehungsweise sich über den Besitz der Veterinärmaturität im // [Fortsetzung vgl. S. 77]



[S. 73]

Kopie.

Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Zürich.

Im Nachfolgenden erhalten Sie Bericht, der veterinär-med. Fakultät der Universität für das Jahr 1902.

Im Berichtsjahre vollzog sich der Übertritt der Tierarzneischule in die Hochschule; denn in diesem Jahre trat das eidgen. Reglement betreffend den Maturitätsausweis für Kandidaten der medizinischen Berufsarten in vollem Umfang in Kraft und vom 15. April ab kam auch das kantonale Gesetz betreffend die Verschmelzung der Tierarzneischule mit der Hochschule zum Vollzug.

Das erstere hatte zwei Folgen, dass nunmehr Jünglinge unseres Landes nur dann sich dem vet.-med. Studium mit Erfolg widmen können, wenn sie den Ausweis über eine volle Maturität erbringen. Der prognostizierte Rückschlag blieb denn auch nicht aus, indem im Frühjahr kein, im Herbst nur 1 Neueintritt erfolgte.

Die Einbürgerung der Anstalt gab sodann zu einer Reihe präparatorischer Arbeiten Veranlassung, obwohl die wesentli[ch]sten bereits 1901 ausgeführt worden waren:

Die Anstalt wurde formell getrennt in Tierspital, ein anatomisch-physiologisches und in ein pathologisches Institut und für alle 3 die erforderlichen Reglemente aufgestellt.

Sowol die Aufsichtskommission der Tierarzneischule, als die Stelle des Direktors wurden aufgehoben. Dagegen wurde eine neue Aufsichtskommission für den Tierspital ernannt und die beiden andern Institute der Aufsichtskommission über die Sammlungen der Hochschule unterstellt. Des weitern wurde der Vertrag mit dem Reitlehrer auf Ende des Sommersemesters gekündet und – beiläufig hier erwähnt – ein neuer Vertrag mit dem Pächter der Schmiede ausgefertigt.

Sodann wurden die drei Hauptlehrer der Schule zu ordentlichen Professoren, Herr A. Rusterholz und Dr. Heuscher zu ausserordentlichen Professoren der Hochschule ernannt und an die vac. Lehr-Stelle für Anatomie und Physiologie Dr. Heinrich Zangger von Bubikon zum ausserordentlichen Professor gewählt. //

[S. 74] Zu Anfang April vollzog sich die Immatrikulation sämtlicher (40 Studirender) und wurde durch Erziehungsratsbeschluss auch die Immatrikulation patentirter Tierärzte, auch wenn solche keine volle Maturität besitzen, ermöglicht.

Der Lehrerkonvent, bezw. die Fakultät hielt im Laufe des Jahres 7 Sitzungen, behandelten darin die Censuren, die obgen. Reglemente, organisirten einen 1 tägigen Kurs für amtliche Tierärzte, (7. Jan.), beantworteten die vom Rektorat gestellten Fragen und wurden ^{a-}und ~~wurden~~^a unter anderm bei dem Senatsausschuss vorstellig, betreffend die frühzeitige^{a-}zeitige^a Verlegung der Artillerie-Rekruten Schulen im Herbst. Im Winter 1901/02 besuchten 42 Studirende die Anstalt. Im Sommersemester waren 41 immatrikulirt. Nach ihrer Provenirung verteilten sich die Studirenden wie folgt.

Zürich 11, Aargau 5, Luzern 3, Bünden 3, Appenzell 3, Luxemburg 3, Waadt 2, St. Gallen 2, Thurgau 2, Schaffhausen 2, Schwyz 1, Freiburg 1, Neuenburg 1, Tessin 1, Uri 1, Basel 1.



Vom 5.–8. Juni besuchten die Studirenden den höhern Kurs der landwirtschaftl. Ausstellung in Mannheim.

Sechs absolvirten das Staatsexamen mit Erfolg und im November promovirte ein Studirender, als erster, mit einer Arbeit über die “Physiologie der Brunst des Rindes.”

Der Unterricht konnte ohne Unterbruch erteilt werden. Nur schloss das Sommersemester für die obern Kurse mit dem 20 Juli ab, da 19 Studirende in den Militärdienst abberufen wurden.

Das Unterrichtsmaterial war auch dieses Jahr ein reichliches:

Es gelangten im pathologischen Institut zur Untersuchung 1308 Objekte nämlich: 45 Pferde, 5 Rinde[r], 16 Schweine, 118 Hunde, 20 Katzen, 112 Hühner, 48 andere Tiere (Hasen, Fische, Affen, Vögel) 425 Präparate und 519 Milchproben. Die Letztern wurden auf “gelben Galt” untersucht und dabei in 42,39% kein gelber Galt gefunden, in 23,89% die heilbare und in 33,72% die unheilbare Form.

Von 92 Milzbrandverdächtigen Tieren wurden Präparate eingesandt und dabei in 40 Fällen die Seuche nachgewiesen. Korrespondenzen 922. //

[S. 75] In der am[b]ulatorischen Klinik wurden behandelt 2713 Tiere, nämlich 1184 Rinder, 824 Pferde und 711 kleinere Haustiere.

Der consulatorischen Klinik (gratis) wurden zugeführt:

4262 Tiere: 2484 Pferde, 65 Rinder, 61 Schweine, 3 Ziegen, 4 Esel, 1357 Hunde, 264 Katzen, 26 Vögel und 11 anderweitige Tiere.

Im Spital wurden gepflegt 1683 Patienten: 975 Pferde, 30 Rinder, 652 Hunde, 8 Katzen, 6 Ziegen, 3 Kälber, 3 Schweine, 1 Esel, 2 Hühner, 3 Vögel and. Art.

sodass sich die Gesamtzahl der Objekte auf 9966 belauft.

Mit vorzüglicher Hochachtung:

Zürich, den 14. Januar 1903.

sig. E. Zschokke. //

[S. 76] [leer] // [S. 77 (*Fortsetzung von S. 72*)] Sinne der Verordnung für die eidgen. Medizinalprüfungen vom 19. März 88 ausweisen können, an der veterinär-medizinischen Fakultät immatrikulirt werden, und am 25.I.02 wurde dem Rektorat dahin Weisung erteilt, dass patentirte Tierärzte, auch wenn sie die Fähigkeitsprüfung eines deutschen Staates bestanden haben, gestützt auf ihre Ausweise zur Immatrikulation an der veterinär-medizinischen Fakultät zum Zwecke der Ergänzung ihrer Studien oder zur Ausarbeitung einer Dissertation zugelassen werden.

Ferner verfügte die gleiche Behörde am 11. Oktober, dass in Zukunft alle Schüler der V. Klasse der Kantonalen Handelsschule, welche die Diplomprüfung in der IV. und die Ergänzungsprüfung in der V. Klasse mit Erfolg bestanden haben, zur Immatrikulation an die staatswissenschaftliche Fakultät zugelassen werden. Die Statuten für die Studirenden und Auditoren vom 7.II.1900 wurden vom Senat einer Durchsicht unterzogen, und nach Vornahme verschiedener unwesentlicher Änderungen nach Genehmigung durch den h. Erziehungsrat neu gedruckt.

Folgenden abgeänderten Reglementen wurde die Genehmigung des Erziehungsrates zu Teil: Promotionsordnung der theologischen Fakultät vom 30. Dezember 1901,



Promotionsordnung der philosophischen Fakultät II. Sektion vom 29.III.02,
Reglement betreffend die Diplomprüfung für das höhere Lehramt in den philologisch-historischen Fächern,
Reglement über die Fähigkeitsprüfungen zur Patentierung zürcher. Sekundarlehrer und Fachlehrer vom 14. April 1902,
Studienordnung für die Kandidaten des Sekundarlehramts vom 29. März 1902,
Für die veterinär-medizinische Fakultät wurden folgende neue Reglemente genehmigt:
Promotionsordnung vom 30. Dezember 1901,
Studienprogramm vom 30. Dezember 1901,
Verordnung betreffend das kantonale Tierspital vom 3. Juli 1902,
Reglement für das Institut für Veterinär-Anatomie und Physiologie vom 3. Juli 1902,
Reglement für das veterinär-pathologische Institut vom 3. Juli 1902,
Tarif für das Vorlesungshonorar, Übungen, Kurse und Praktika.
Ferner wurden genehmigt:
Dienstordnung für den Abwart der zahnärztlichen Schule.
Reglement für den Heizer an der Universität. //

[S. 78] Ein Gesuch der akademischen Delegirten-Konvente um Erhöhung des Semesterbeitrages der Studirenden an die Kasse der Studentenschaft von 1 auf 2 Frk. wurde am 11. August bewilligt, in der Meinung, dass die Erhöhung in Rücksicht auf den Wortlaut von § 12 der Statuten für die Studirenden nur eine vorübergehende sei. Am 7. Juli beschloss der Erziehungsrat:

Es wird vom Winter-Semester 02/03 an von denjenigen Auditoren der Hochschule, welche sich für Kollegien von zusammen mehr als 8 Stunden in der Woche einschreiben lassen, ein Einschreibgeld von Frk. 2 p. Semester erhoben.

Von der nämlichen Behörde wurde am 31. Mai beschlossen:

1. Für diejenigen Auditoren, welche gemäss § 47 der Statuten für die Studirenden und Auditoren von 7. Februar 1900 mehr als 8 wöchentliche Stunden zu besuchen berechtigt sind, findet § 19 des Reglements für die Kantonsbibliothek vom 10. November 1892 analoge Anwendung wie für die Studirenden.
2. Auditoren, welche weniger als 8 wöchentliche Stunden besuchen und demnach nicht wie die übrigen Auditoren nach § 47 der Statuten für die Studirenden und die Auditoren ihre Ausweisschriften auf der Rektoratskanzlei zu deponiren haben, erhalten nur gegen Hinterlage einer Personalkaution Bücher mit nach Hause (§ 18 des Reglementes für die Kantonsbibliothek).

Bei Behandlung eines Spezialfalles beschloss der Regierungsrat:

Es ist inskünftig bei jeder Neu- oder Bestätigungswahl der ordentlichen Professoren in den Beschluss und die Wahlurkunde die Forderung des Wohnsitzes in der Universitätsstadt, bzw. deren Umgebung aufzunehmen.

Dem wiederholten Gesuche eines Privatdozenten um Errichtung einer otiatrischen Poliklinik konnte der Erziehungsrat nach eingeholtem Gutachten der medizinischen Fakultät keine Folge geben.



Auf die Anfrage der staatswissenschaftlichen Fakultät an die Erziehungsdirektion: Es möchte sich das Obergericht erklären, in wie weit es geneigt sei, die mündliche Staatsprüfung denjenigen zu erlassen, die an der genannten Fakultät die Doktorprüfung bestanden haben, sprach sich das Obergericht dahin aus, dass der Anregung keine Folge gegeben werden könne.

Am 10. Mai erteilte der Erziehungsrat dem akademischen Senate gestützt auf die Eingaben des Rektorates der Hochschule und des Dekans // [S. 79] der veterinärmedizinischen Fakultät den Auftrag die Statuten des Preis-Institutes für die Studirenden vom 14. Herbstmonat 1860 einer Revision zu unterziehen und dem Erziehungsrat eine neue Vorlage zu unterbreiten, in welcher die durch die Anfügung der veterinärmedizinischen Fakultät und die Erfahrungen der bisherigen Preisausschreiben gebotenen Änderungen zu berücksichtigen seien. Die Fakultäten haben ihre diesbezüglichen Gutachten dem Rektorate eingereicht, so dass der Senat zu Anfang des Jahres 1903 dieselben in Beratung ziehen und zu einem Abschlusse bringen kann.

Die Erziehungsdirektion hat am 16. Juli folgenden Beschluss des Erziehungsrates dem akademischen Senate vorgelegt und um dessen Meinungsäusserung ersucht;

Der Erziehungsrat hat die Frage der Errichtung von Ferienkursen für Lehrer der Volks- und Mittelschulen in Erwägung gezogen und ist dabei zu dem Schlusse gelangt, dass es möglich sein sollte, auch in Zürich solche Kurse in's Leben zu rufen. Auch über diese Frage wird der akadem. Senat im Monat Januar nach den vorliegenden Gutachten der Fakultäten Beschluss und Antrag ^ahinterbringen^a ^aüberreichen^a können.

Nach Entgegennahme der Meinungsäusserung der Vorstände der Seminarbibliotheken der Hochschule mit Bezug auf die Grundsätze, welche bei den Anschaffungen für die Bibliotheken zur Anwendung kommen sollen, beschloss der Erziehungsrat am 22. November:

1. Die Anschaffungen für die Seminarbibliotheken haben sich auf ^aauf^a solche für die Seminarübungen notwendige literarische Erzeugnisse zu beschränken, welche entweder in den hiesigen Bibliotheken für permanente Lehrzwecke nicht erhältlich gemacht werden können oder hiefür nicht in der erforderlichen Anzahl zur Verfügung sind oder auch im Preise so hoch zu stehen kommen, dass deren Anschaffung den Studirenden nicht zugemutet werden kann (Hand- und Wörterbücher, Nachschlagewerke).

Zeitschriften dürfen nur ausnahmsweise und nach Verständigung mit dem Oberbibliothekar der Kantonsbibliothek gehalten werden.

2. Soweit die Seminarbibliotheken infolge von Schenkungen und Zuwendung, ausser den in Ziffer 1 genannten noch anderweitige Werke enthalten, ist nach Verständigung mit den betreffenden Donatoren eine Übertragung an die Kantonsbibliothek vorzunehmen.

Die Vorstände der Seminarbibliotheken haben sich zu diesem Zwecke sofort mit dem Oberbibliothekar der Kantonsbibliothek in Verbindung // [S. 80] zu setzen, damit die bezüglichen Übertragungen im Laufe des Wintersemesters 1902/3 ausgeführt werden können.

Allfällig weitere Schenkungen sind in gleicher Weise zu erledigen.



3. Die Benutzung der Seminarbibliotheken darf in der Regel nur in den zu Verfügung stehenden Seminarräumen geschehen; nur ausnahmsweise dürfen Bücher nach Hause genommen werden.
4. Über den Bibliothekbestand ist ein Katalog zu führen: die Anschaffungen und Schenkungen sind jeweilen auf Ende des Semesters der Leitung des Zentralzettelkataloges zum Zwecke der Vormerknahme in dem letztern zur Kenntnis zu bringen.
Es wird den Vorständen der Seminarbibliotheken anheimgestellt, den Oberbibliothekar der Kantonsbibliothek auf Anschaffungen, die eventuell auch den Seminarien dienen können, rechtzeitig aufmerksam zu machen.
5. Der für die Bibliotheken auszusetzende jährliche Kredit wird im ganzen auf 1200 Frk. angesetzt; der Jahresbeitrag an eine einzelne Bibliothek beträgt im Maximum 250 Frk. Wo Zuwendungen aus hiefür bestimmten Stiftungen oder Schenkungen gemacht werden (wie z. B. bei der juristischen und der historischen Seminarbibliothek), werden keine oder nur reduzierte Staatsbeiträge ausgerichtet.
6. Aus den gewährten Krediten sind sämtliche Auslagen für die Bibliotheken zu decken. Gratifikationen für Besorgung der Bibliothek dürfen nur ausnahmsweise und nur nach Verständigung mit der Erziehungsdirektion ausgerichtet werden; dieselben fallen auf alle Fälle zu Lasten des Bibliothekskredites.
7. Die Seminarvorstände haben alljährlich unter Benutzung des hiefür bestimmten Formulars Bericht und Rechnung über die ihnen unterstellten Bibliotheken bis zum 15. Januar der Erziehungsdirektion einzureichen.

// [S. 81]

5. Lehrerschaft.

I. Stand der Lehrerschaft Ende Dezember 1902.

	<u>Ordent. Prof.</u>	<u>Ausserord. Prof.</u>	<u>Honorar Prof.</u>	<u>Privatdoz.</u>	<u>Total</u>
Theolog. Fakultät	6	1	–	3	10
Staatswiss. “	7	1	1	3	12
Medizin. “	9	6	1	21	37
Veter.-med. “	3	3	–	–	6
Philosoph. “ I. S.	13	6	1	15	35
Philosoph. “ II. S.	10	4	–	9	23
Gesamtsumme:	48	21	3	51	123
Ferner wirken noch:					
Lehrer an der Zahnärztlichen Schule					5
Assistenten, die nicht zugleich Professoren oder Dozenten sind,					
An der medizinischen Fakultät			32		
“ “ veter.-med. “			4		
“ “ philos. “ II. S.			11		47
Gesamtzahl der Lehr- und Hilfskräfte:					175



II. Änderungen im Berichtsjahre

1. Rücktritte:

Von der philosophischen Fakultät I. Sektion: Prof. ord. A. Maier infolge seiner Berufung nach Tübingen auf 1. Oktober; Privatdoz. Rudolf Willy, Privatdozent Dr. L. Gauchat, letzterer infolge seiner Berufung nach Bern, beide auf Schluss des Sommersemesters.

Von der medizinischen Fakultät: Privatdoz. Dr. G. Brunner infolge Wegzug von Zürich auf Schluss des Winter-Semesters 1901/02.

2. Hinschiede sind nicht zu verzeichnen.

3. Ernennungen und Habilitationen:

a) Staatswissenschaftliche Fakultät:

Dr. Max Huber erhielt auf Beginn des Sommer-Semesters 1902 die Venia legendi für Staatsrecht, Völkerrecht und Wirtschaft[s]politik nebst einem Lehrauftrag für allgemeines Staatsrecht. Derselbe wurde mit Amtsantritt auf 15. Oktober zum ausserordent. Professor für allgemeines Staats- und Verwaltungsrecht, Völkerrecht, // [S. 82] Kirchenrecht und schweizerisches Bundesstaatsrecht, mit der Massgabe ernannt; letztere Disziplin alternierend mit Prof. Dr. Schollenberger je im zweiten Winter-Semester, beginnend mit dem Winter-Semester 1902/03 zu lesen.

Zu Anfang des letzten Monates des Berichtsjahres erhielt die Venia legendi für Strafrecht, Straf- und Zivilprozess Dr. jur. Ernst Hafter.

b) Veterinär-medizinische Fakultät:

Von den bisherigen Lehrern der Tierarzneischule traten auf 1. April für den Rest ihrer Amtsdauer und bei der bisherigen Umschreibung ihrer Lehrverpflichtung als Professoren an die neubegründete veterinär-medizinische Fakultät über:

Dr. Erwin Zschokke als Ordinarius

J. J. Hirzel “ “

Jakob Ehrhardt “ “

Arnold Rusterholz “ a. o. Professor

Dr. Joh. Heuscher “ “ “ “

Ferner wurde als a. o. Professor für Anatomie und spezielle Physiologie berufen Dr. med. Heinrich Zangger.

c) Philosophische Fakultät, I. Sektion:

Nachfolgende Privatdozenten wurden auf Beginn des Sommer-Semesters zu a. o. Professoren ernannt:

Dr. Karl Brun für Geschichte der Malerei,

Dr. Otto Schulthess für griechisches Recht, Epigraphik und Papyruskunde und

Dr. Louis Betz für vergleichende Literaturgeschichte.

Dr. G. Störing, Privatdozent in Leipzig wurde mit Amtsantritt auf 15. Oktober als ordent. Professor für Philosophie berufen.

Die Venia legendi wurde erteilt im Februar an:

Frau Dr. phil. Adeline Rittershaus-Bjarnason für alt- und neuisländische Sprache und Literatur, an



Dr. phil. Johannes Hielscher auf Beginn des Sommer-Semesters 1902 für
Hilfswissenschaften zur experimentellen Psychologie und für Völkerpsychologie, an
Dr. phil. Eduard Schwyzer am 17. Februar für Vorlesungen aus den Gebiete der
vergleichenden Sprachwissenschaften und an

Dr. Ernst Tappolet auf Beginn des Winter-Semesters für romanische
Sprachwissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der romanischen Dialektkunde.
Einem Habilitationsgesuch konnte die gewünschte Folge nicht gegeben werden.

// [S. 83]

d) Philosophische Fakultät II. Sektion:

Dr. Alfred Ernst erhielt am 31. Dezember 1901 die Venia legendi für Vorlesungen über
allgemeine Botanik.

4. Wiederwahlen.

Infolge Ablauf der Amtsdauer wurden wieder gewählt:

Prof. Dr. Gustav v. Schulthess-Rechberg,

- “ “ Albert Schneider,
- “ “ Emil Zürcher,
- “ “ Jakob Schollenberger,
- “ “ Hermann Eichhorst,
- “ “ Walter Felix,
- “ “ Gerold Meyer v. Knonau,
- “ “ Haruthiun Abeljanz.

5. Lehraufträge und Stellvertretungen:

Der Lehrauftrag des Prof. Dr. Schollenberger umfasst nach Beschluss des Reg. Rates
vom 6. Februar 1902 nachfolgende Rechtsgebiete: Bundesverwaltungsrecht, Staats-
und Verwaltungsrecht der schweiz. Kantone, schweiz. Staatskirchenrecht.

Dieser Beschluss wurde, am 3. Juli durch Aufnahme von Bundesstaatsrecht erweitert,
welche Disziplin ^{a-er-a} Prof. Dr. Schollenberger^a abwechselnd mit Prof. Dr. Huher, je
das zweite Winter-Semester, erstmals 1903/04, zu lesen hat.

Privatdozent Dr. Sidler wurde als Stellvertreter für den beurlaubten Prof Dr. Haab für
die Augenklinik und für den ophthalmologischen Kurs ernannt, nachdem Privatdoz.
Dr. Fick den ihm zugewiesenen Teil der Stellvertretung (ophthalmolog. Kurs) abgelehnt
hatte.

Prof. Dr. Cloetta und Privatdoz. Dr. Ludwig v. Muralt erhielten auf ihren Wunsch den
Auftrag, bis auf weiteres das Kolleg über gerichtliche Medizin nur ein Mal im Jahr zu
lesen.

Genehmigt wurde eine die unterrichtliche Tätigkeit im Laboratorium betreffende
Übereinkunft der Professoren Dr. Abeljanz und Dr. Werner, derzufolge vom Sommer-
Semester 1902 an Prof. Dr. Abeljanz den Unterricht im Laboratorium auf Mediziner,
Veterinäre, Kandidaten für das Sekundarlehramt und für Naturwissenschaften, die nicht
Chemie als Hauptfach haben, Prof. Dr. Werner aber den Unterricht im Laboratorium auf
Chemiker und Naturwissenschaftler beschränkt.



Auf Beginn des Sommer-Semesters 1902 erhielt Privatdozent Dr. Hescheler einen Lehrauftrag für Paläontologie mit zwei Stunden wöchentlich; der Ernannte hat // [S. 84] ferner an den bezüglichen Prüfungen mitzuwirken.

Die Stellvertretung für den für das Winter-Semester beurlaubten Prof. Dr. Dodel wird Privatdoz. Dr. Alfred Ernst übertragen.

Privatdozent Dr. Pfeiffer erhält auf Beginn des Sommer-Semester 1903 zwei Lehraufträge:

- a) für eine einsemestrige Vorlesung über “Grundlage der physikalischen Chemie”,
- b) für eine einsemestrige zweistündige Vorlesung über “Spezialkapitel der organischen Chemie”.

6. Beurlaubungen.

Von der theologischen Fakultät:

Prof. Dr. Egli z. Zwecke einer Forschungsreise n. Rom vom Beginn des Wintersemesters bis zum 8. November.

Von der staatswissenschaftlichen Fakultät:

Prof. Dr. A. Schneider wegen Erkrankung für das Winter-Semester 1902/03.

Prof. Dr. Friedr. Meili vom 15. Oktober bis zum Zeitpunkte seiner Wiederherstellung (19. November).

Privatdozent Dr. J. Goldstein wegen Vollendung v. wissenschaftlichen Arbeiten in London vom 14.–20. Oktober.

Von der medizinischen Fakultät:

Prof. Dr. O. Haab zum Zwecke einer Reise nach Amerika vom 18. Mai bis 2. Juli; aus gleichem Grunde Prof. Dr. Justus Gaule von Anfang des Sommer-Semesters bis zum 1. Mai; Prof. Dr. Schlatter wegen Militärdienst von Beginn des Sommer-Semesters an 10 Tage und vom 14.–31. Juli; Privatdozent Kreis aus Gesundheitsrücksichten und Privatdozent Dr. A. Oswald zum Zwecke der weitem Ausbildung für das Sommer-Semester.

Von der philosophischen Fakultät, I. Sektion.

Prof. Dr. Meumann wurde aus Gesundheitsrücksichten gestattet, seine Vorlesungen im Sommer-Semester erst am 24. April zu beginnen. Wegen Vornahme wissenschaftlicher Arbeiten in Paris erhielt Prof. Dr. Hitzig-Steiner vom Beginn des Winter-Semesters an für 8 Tage Urlaub. Prof. Dr. Bovet wurde wegen Familienangelegenheiten gestattet, im Sommer-Semester seine Vorlesungen erst am 6. Mai zu beginnen. Prof. Dr. Dändliker wurde bewilligt, wegen Inanspruchnahme durch die Fähigkeitsprüfung der Primarlehrer erst in der zweiten Woche des Sommersemesters seine Vorlesungen aufzunehmen und, damit es demselben bei // [S. 85] seiner Doppelstellung als Dozent an der Hochschule und am Lehrerseminar in Küsnacht ermöglicht werde, drei Wochen Ferien zu erhalten, seine Vorlesungen schon mit dem 19. Juli abzuschliessen. Um der Einreichung solcher stets wiederkehrender Urlaubsgesuche enthoben zu sein und namentlich mit Rücksicht auf seine gesundheitlichen Verhältnisse wurde ihm bewilligt, seine Hochschulkurse für die Zukunft so einzurichten, dass er im Frühjahr 1 bis



höchstens 1 ½ Wochen, im Sommer mindestens 3 Wochen und in Herbst 1–1 ½ Wochen Ferien habe.

Prof. Dr. Louis Betz wurde es ausnahmsweise gestattet, seine Vorlesungen im Wintersemester 02/03 erst am 21. Oktober zu beginnen; für das Sommersemester erhielt Privatdoz. Dr. Häne Urlaub, um sich ganz seinem neuen Amte als Staatsarchivar widmen zu können. Für das Wintersemester 02/03 erwirkte Privatdoz. Dr. Stückelberg Urlaub. Für das Wintersemester 02/03 und für das Sommersemester 1903 wurde wegen provisorischer Übernahme der Leitung eines Wiener Mädchen-Lyceums Privatdozent Dr. L. Bloch beurlaubt. Frau Privatdoz. Dr. Rittershaus-Bjarnason wurde ausnahmsweise gestattet im Wintersemester vom 25. November bis 7. Dezember, vom 7.–14. Januar, und 25. Februar bis Semesterschluss die Vorlesungen zum Zwecke der Abhaltung von Vorträgen in verschiedenen Städten Deutschlands einzustellen, nachdem sie, um keine Stunden ausfallen zu lassen, mit den Hörern vereinbart hatte, die Stundenzahl der übrigen Zeit zu verdoppeln.

Von der philosophischen [sic!] Fakultät II. Sektion.

Privatdozent Dr. C. Schall zum Zwecke der Vornahme besonderer Studien im Sommersemester und zum Zwecke weiterer wissenschaftlicher Ausbildung im Auslande bis Ostern 1904. Prof. Dr. Dodel aus Gesundheitsrücksichten für das Wintersemester 1902/03. Ferner erhielt Privatdoz. Dr. Schaufelberger für das Wintersemester den nachgesuchten Urlaub. Prof. Dr. Arnold Lang wurde zur Ermöglichung der Vollendung einer wissenschaftlichen Arbeit gestattet, seine Vorlesungen im Wintersemester 02/03 erst am 22. Oktober zu beginnen, und Prof. Dr. Otto Stoll wurde nach eingehender Motivierung seiner Gründe für die jeweilige Eröffnung seiner Vorlesungen ein Spielraum von einigen Tagen nach dem offiziellen Termin gewährt.

Nachtrag zu den Lehraufträgen.

Herr Prof. Bernet, Lehrer an der kantonalen Handelsschule, erhielt auf das Gesuch der staatswissenschaftlichen Fakultät hin, von der Erziehungsdirektion den Auftrag, eine einstündige wöchentliche Vorlesung mit Übungen über die Buchführung der Handelsgesellschaften ^a-speziell die Bilanz^a // [S. 86] der Aktiengesellschaften und der Genossenschaften, unter den letztes Jahr aufgestellten Bedingungen im Wintersemester 1902/03 abzuhalten.

Infolge Resignation des Herrn Privatdoz. Dr. H. Meyer-Rüegg als Stellvertreter der Direktion der Frauenklinik wurde von Regierungsrat Herr Dr. C. Meyer-Wirz an dessen Stelle und zugleich zum Leiter der gynäkologischen Klinik ernannt.

Die zweite Sektion der philosophischen Fakultät wurde am 31. Oktober vom Erziehungsrat eingeladen, Bericht und Antrag einzubringen über die Erteilung eines Lehrauftrages für politische Arithmetik und algebraische Analysis unter spezieller Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kandidaten für das Sekundarlehramt.

Auf Schluss des Sommersemesters hob der Erziehungsrat die im vorigen Jahre geschaffene zweite Assistentenstelle im physiologischen Institut auf.

Auf 1. Juli 1902 wurde auf Zusehen hin vorläufig für ein Jahr eine Assisten[z]stelle am psychologischen Institut geschaffen.



Es wurden Kollegien gehalten:

	<u>Wintersemester 1901/02</u>	<u>Sommersemester 02.</u>
Theologische Fakultät	23	21
Juristische Fakultät	27	31
Medizinische Fakultät	66	66
Zahnärztliche Schule	12	12
Veterinär-med. Fakultät	–	42
Philosophische Fakultät, I. S.	94	92
“ “ II. S.	65	71

7. Frequenz.

Die Zahl der Studirenden erfuhr im Berichtsjahre eine sehr erhebliche Vermehrung (s. Verzeichnisse der Studirenden). Zu dieser ganz ungewöhnlichen Steigerung dürften ausser dem hohen Ansehen, dessen sich die zürcherische Hochschule im In- und Ausland erfreut, und ausser dem auch anderwärts wahrnehmbar allgemeinen Zudrang zu den gelehrten Berufsarten noch drei spezielle Momente beigetragen haben: einerseits die Beschränkung des Damenstu- // [S. 87] diums in Preussen, andererseits die an mehreren russischen Universitäten vorgekommenen Unruhen und endlich die Immatrikulations-Instruktion vom 5. März 1902, welche die Aufnahme für die philosophische, resp. staatswissenschaftliche Fakultät u. auch auf Grund der deutschen und österreich. Volksschullehrerpatente, resp. auf Grund der Berechtigungsscheine für den Einjährig-Freiwilligen Militärdienst dieser beiden Staaten zulässt.

Die Steigung der Gesamtzahl der Studenten wäre bei dem grossen Andrang noch eine weit höhere gewesen; wenn nicht die durch die Instruktion vom 5. März 1902 aufgestellten Grundsätze betreffend die Aufnahme von Studirenden an die Hochschule streng zur Anwendung gebracht worden wären.

Nach Einsicht eines Antrages der Erziehungsdirektion wandte sich der Regierungsrat mittelst Zuschrift vom 3. Juli an den schweiz. Bundesrat, damit derselbe auf diplomatischem Wege authentische Auskunft über die Anforderungen erwirke, welche als Vorbedingung für die Zulassung von Damen zum akademischen Studium in Russland gelten. Insbesondere wurden die beiden Fragen gestellt:

- a) welcher Bildungsgang und welche Studienzeit wird für den Zutritt zum akademischen Studium vorausgesetzt?
- b) welche Disziplinen umfasst die Maturitätsprüfung und welche Anforderungen werden in den einzelnen Disziplinen an die Studirenden gestellt (Maturitätsausweise)?

Die hierauf durch Vermittlung des Schweiz. Generalkonsulates in St. Petersburg vom dortigen Ministeriums der Volksaufklärung eingegangene Auskunft lautet:

“Für die höhere weibliche Ausbildung in Russland bestehen “Höhere weibliche Kurse” (in St. Petersburg und Moskau; und das “Weibliche medizinische Institut”. Zum Eintritt in die ersteren dieser Anstalten ist die Beendigung von acht Klassen eines Kronsmädchengymnasiums oder mit diesen gleiche Rechte geniessenden Anstalten



erforderlich. In das medizinische Institut werden diejenigen aufgenommen, welche den Kursus von sieben Klassen derselben Lehranstalten beendet und das Examen in der lateinischen Sprache nach dem Kursus der Knabengymnasien bestanden haben. In den weiblichen Kronsgymnasien werden als obligatorische Fächer vorgetragen 1. Religion; 2. Russische Sprache (Grammatik und die wichtigsten Erzeugnisse der Literatur); 3. Arithmetik mit Anwendung auf die Buchführung und die Anfangsgründe der Geometrie; 4. Allgemeine und russische Geographie; 5. Allgemeine und russische Geschichte; 6. die wichtigsten Begriffe der Naturgeschichte und // [S. 88] Physik unter Hinzuziehung der Fragen betreffend die Haushaltung und die Hygieine; 7. Kalligraphie; 8. Handarbeit; 9. Gymnastik, falls die Anstalt über die dazu notwendigen Einrichtungen verfügt. Als nicht obligatorische Fächer: Französisch, Deutsch, Zeichnen, Musik, Gesang und Tanz.”

[A.] Zahl der Studirenden.

1.) Im Wintersemester 1901/1902.

	a) <u>Immatrikulirte.</u>				b) <u>Nichtimmatrikulirte.</u>			<u>Total.</u>
	<u>Schweizer.</u>		<u>Ausländer.</u>		<u>Auditoren.</u>			
	<u>Männl.</u>	<u>Weibl.</u>	<u>Männl.</u>	<u>Weibl.</u>	<u>Summe.</u>	<u>Männl.</u>	<u>Weibl.</u>	
Theologen	12	–	1	–	13	1	–	14
Juristen	90	–	18	4	112	56	3	171
Mediziner	176	9	37	69	291	9	1	301
Philosoph. I	66	11	14	9	100	45	76	221
“ II	63	4	72	15	154	52	11	217
[Summe]	407	24	142	97	670	163	91	924

b) Davon wurden neu immatrikulirt.

	<u>Theologen.</u>		<u>Juristen.</u>		<u>Mediziner.</u>		<u>Philosophen, I. S.</u>		<u>Philosophen, II. S.</u>		<u>Total.</u>
	<u>Männl.</u>	<u>Weibl.</u>	<u>Männl.</u>	<u>Weibl.</u>	<u>Männl.</u>	<u>Weibl.</u>	<u>Männl.</u>	<u>Weibl.</u>	<u>Männl.</u>	<u>Weibl.</u>	
5	38	1	50	10	16	5	37	3			165
// [S. 89]											



c) Von der Gesamtzahl der Immatrikulirten waren Schweizer.

<u>Kantone.</u>	<u>Theologen.</u>		<u>Juristen.</u>		<u>Mediziner.</u>		<u>Philos. I.</u>		<u>Philos. II.</u>		<u>Total.</u>
	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	
Zürich	11		50	–	52	5	26	3	34	3	184
Bern	–		–	–	3	1	5	1	2	–	12
Luzern	–		4	–	14	–	–	–	2	–	20
Uri	–		–	–	1	–	–	–	–	–	1
Schwyz	–		2	–	10	–	–	–	–	–	12
Nidwalden	–		–	–	4	–	–	1	–	–	5
Glarus	–		3	–	1	–	3	–	–	–	7
Zug	–		–	–	2	1	–	–	–	–	3
Solothurn	–		2	–	5	–	3	–	2	–	12
Basel-Stadt	–		–	–	2	–	1	–	2	–	5
Basel-Land	–		–	–	1	–	–	–	–	–	1
Schaffhausen	–		3	–	4	–	2	2	1	–	12
Appenzell AR	–		1	–	2	–	5	–	3	–	11
St. Gallen	1		4	–	23	1	4	–	4	1	38
Graubünden	–		7	–	13	–	4	–	2	–	26
Aargau	–		7	–	8	–	8	3	–	–	26
Thurgau	–		3	–	23	1	4	1	9	–	41
Tessin	–		2	–	3	–	1	–	–	–	6
Waadt	–		1	–	1	–	–	–	–	–	2
Wallis	–		–	–	2	–	–	–	–	–	2
Neuenburg	–		–	–	2	–	–	–	1	–	3
Genf	–		1	–	–	–	–	–	1	–	2
[Summe:]	12		90	–	176	9	66	11	63	4	431

// [S. 90] [/leer] // [S. 91]



d) Von der Gesamtzahl der Immatrikulirten waren Ausländer:

<u>Staaten.</u>	<u>Theolog.</u>	<u>Juristen.</u>		<u>Mediziner.</u>		<u>Philos. I. S.</u>		<u>Philos. II. S.</u>		<u>Total.</u>
		Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	
Deutsches Reich	1	11	–	9	9	4	1	28	6	69
Oesterreich- Ungarn	–	2	1	4	2	2	3	11	2	27
Italien	–	2	–	3	–	1	1	4	–	11
Frankreich	–	–	–	1	–	–	–	–	–	1
Niederland	–	1	1	–	–	–	–	4	–	6
Grossbritannien	–	–	–	–	–	–	–	3	–	3
Schweden	–	–	–	–	1	–	–	–	–	1
Russland	–	2	2	10	57	2	1	17	7	98
Rumänien	–	–	–	1	–	–	–	1	–	2
Serbien	–	–	–	1	–	–	–	1	–	2
Bulgarien	–	–	–	2	–	4	1	1	–	8
Türkei	–	–	–	1	–	–	1	–	–	2
Nord-Amerika	–	–	–	2	–	1	1	–	–	4
Zentral-Amerika	–	–	–	1	–	–	–	–	–	1
Süd-Amerika	–	–	–	2	–	–	–	1	–	3
Australien	–	–	–	–	–	–	–	1	–	1
[Summe:]	1	18	4	37	69	14	9	72	15	239

// [S. 92]

II. Im Sommersemester 1902.

<u>Fakultäten.</u>	<u>a. Immatrikulierte.</u>				<u>b. Nichtimmatrikulierte.</u>				<u>Total.</u>
	<u>Schweizer.</u>		<u>Ausländer.</u>		<u>Auditoren.</u>				
	<u>Männl.</u>	<u>Weibl.</u>	<u>Männl.</u>	<u>Weibl.</u>	<u>Summe.</u>	<u>Männl.</u>	<u>Weibl.</u>		
Theologen	9	–	3	–	12	1	–	13	
Juristen	82	–	23	4	109	39	3	151	
Mediziner	184	15	40	82	321	3	3	327	
Veter.-med.	38	–	3	–	41	–	–	41	
Philosoph. I.	62	7	24	11	104	11	48	163	
“ II.	63	6	92	16	177	26	12	215	
Summe.	438	28	185	113	764	80	66	910	



b. Davon wurden neu immatrikulirt:

<u>Theologen.</u>	<u>Juristen.</u>		<u>Mediziner.</u>		<u>Veter.- med.</u>	<u>Philosoph. I.</u>		<u>Philosoph. II.</u>		<u>Total.</u>
	<u>Männl.</u>	<u>Weibl.</u>	<u>Männl.</u>	<u>Weibl.</u>	<u>M.</u>	<u>Männl.</u>	<u>Weibl.</u>	<u>Männl.</u>	<u>Weibl.</u>	
3	31	1	54	28	41	30	9	61	4	262

// [S. 93]

c. Von der Gesamtzahl der Immatrikulirten waren Schweizer:

<u>Kantone.</u>	<u>Theologen.</u>	<u>Juristen.</u>		<u>Mediziner.</u>		<u>Veter.- med.</u>	<u>Philosoph. [I.]</u>		<u>Philosoph. [II.]</u>		<u>Total</u>
		<u>Männl.</u>	<u>Weibl.</u>	<u>Männl.</u>	<u>Weibl.</u>	<u>M.</u>	<u>W.</u>	<u>M.</u>	<u>W.</u>		
Zürich	8	53	—	54	8	10	25	3	37	5	203
Bern	—	1	—	6	1	—	2	—	1	—	11
Luzern	—	—	—	15	—	4	—	—	3	—	22
Uri	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2
Schwyz	—	2	—	7	—	1	a-1-a	—	—	—	10
Obwalden	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
N' "	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	3
Glarus	—	2	—	2	—	—	2	—	1	—	7
Zug	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3
Freiburg	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Solothurn	—	2	—	5	—	—	3	—	2	—	12
Basel-Stadt	—	1	—	4	—	1	—	—	1	—	7
Basel-Land	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Schaffhausen	—	3	—	3	1	1	2	—	2	—	12
Appenzell A.- Rh.	—	—	—	3	1	1	5	—	1	—	11
Appenzell I.- Rh.	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
St. Gallen	—	4	—	22	1	2	4	—	4	1	38
Graubünden	1	3	—	17	1	3	5	—	2	—	32
Aargau	—	6	—	10	—	4	9	3	—	—	32
Thurgau	—	3	—	21	1	3	4	—	8	—	40
Tessin	—	1	—	2	—	2	1	—	—	—	6
Waadt	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	4
Wallis	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2
Neuenburg	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	3
Genf	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
<u>Summe.</u>	9	82	—	184	15	38	62	7	63	6	466

// [S. 94]



d. Von der Gesamtzahl der Immatrikulierten waren Ausländer:

<u>Staaten.</u>	<u>Theologen.</u>		<u>Juristen.</u>		<u>Mediziner.</u>		<u>Veter.</u> <u>med.</u>	<u>Philosoph. I.</u>		<u>Philosoph. II.</u>		<u>[Total.]</u>
	Männl.	Weibl.	M.	W.	M.	W.		M.	W.	M.	W.	
Deutsches Reich	2	14	1	7	9		–	12	2	41	6	94
Oesterr.-Ungarn	–	3	–	7	2		–	2	1	16	2	33
Italien	–	1	–	2	–		–	2	1	3	–	9
Frankreich	–	–	–	1	–		–	–	–	1	–	2
Niederland	1	1	1	–	–		–	–	–	3	–	6
Luxemburg	^{a-1-a}	–	–	1	–		2	–	–	–	–	3
Grossbrit. m. Kol.	–	–	–	1	1		–	–	–	2	–	4
Norwegen	–	–	–	–	–		–	–	–	–	1	1
Schweden	–	–	–	–	1		–	–	–	2	–	3
Russland	–	4	2	12	69		1	4	6	20	7	125
Rumänien	–	–	–	1	–		–	1	–	–	–	2
Serbien	–	–	–	1	–		–	–	–	1	–	2
Bulgarien	–	–	–	1	–		–	2	–	1	–	4
Nord-Amerika	–	–	–	2	–		–	1	1	1	–	5
Süd-Amerika	–	–	–	3	–		–	–	–	1	–	4
Japan	–	–	–	1	–		–	–	–	–	–	1
<u>Summe.</u>	3	23	4	40	82		3	24	11	92	16	298

// [S. 95]

e. Vergleich der beiden Semester.

	<u>Theologen.</u>				<u>Juristen.</u>				<u>Mediziner.</u>			
<u>Semester.</u>	<u>Immatrik.</u>		<u>N' Immatrik.</u>		<u>Immatrik.</u>		<u>N' Immatrik.</u>		<u>Immatrik.</u>		<u>N' Immatrik.</u>	
	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.
Winter 1901/1902.	13	—	1	—	108	4	56	3	213	78	9	1
Sommer 1902.	12	—	1	—	105	4	39	3	224	97	3	3

<u>Veterinär-med.</u>		<u>Philosophen I. Sekt.</u>				<u>Philosophen II. Sekt.</u>				<u>Total.</u>		
<u>Immatrik.</u>		<u>N' Immatrik.</u>		<u>Immatrik.</u>		<u>N' Immatrik.</u>		<u>Immatrik.</u>		<u>N' Immatrik.</u>		
Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	
—	—	—	—	80	20	45	76	135	19	52	11	924
41	—	—	—	86	18	11	48	155	22	26	12	910



B. VORLESUNGEN.

1. Im Wintersemester 1901/1902.

a. Theologische Fakultät.

Von 33 angekündigten Kollegien wurden 23 gehalten.

1. Über Beruf und Studium des Theologen (Encyklopädie): Prof. Schniedel	8
2. Allgemeine Religionsgeschichte: Prof. Furrer	5
3. Erklärung der Genesis: Prof. Ryssel	2
4. Erklärung des Buches Hiob: Prof. Ryssel.	2
5. Erklärung der synoptischen Evangelien: Prof. Kesselring.	2
Uebertrag	19 //
	[S. 96]
6. Kursorische Lektüre des neuen Testamentes: Prof. Kesselring	3
7. Ausgewählte Abschnitte der neutestamentlichen Grammatik und Textkritik: Prof. Schmiedel	4
8. Einführung in das Evangelium Johannes und die johanneischen Briefe: Privatdoz. Rüegg.	3
9. Kirchengeschichte bis auf Karl den Grossen: Prof. Egli	4
10. Christliche Archäologie (Kirchen u. Katakomben) Derselbe.	7
11. Glaubenslehre, 2. Teil: Prof. Christ	2
12. Geschichte des protest. Lehrbegriffes: Prof. v. Schulthess-Rechberg	6
13. Dogmengeschichtliche Uebungen: Derselbe	1
14. Uebungen zur Ethik: Derselbe	3
15. Homiletische Uebungen mit öffentlichem Predigtvortrag: Privatdoz. Meili	4
16. Der Kampf um die Weltanschauung: Derselbe	9
17. Lehre von der Seelsorge und christlichen Liebestätigkeit: Prof. Kesselring	6
<u>Theologisches Seminar.</u>	
18. Messianische Weissagungen: Prof. Ryssel	7
19. Uebungen zur Einführung in die neutestamentliche Exegese und Kritik, für Anfänger: Prof. Schmiedel	3
20. Christologie des apostolischen Zeitalters, für Fortgeschrittenere: Ders.	5
21. Kirchenhistorische Uebungen: Prof. Egli	2
22. Dogmatische Uebungen: Prof. Christ	2
23. Katechetische Uebungen: Prof. Kesselring	5
Gesamtsumme der Zuhörer:	95

Zwei weitere Vorlesungen von Herrn Prof. Ryssel siehe philosophische Fakultät, 1. Sektion.

b. Rechts -und staatswissenschaftliche Fakultät.

Von 34 angekündigten Kollegien wurden 27 gehalten.



1. Einführung in die Rechtswissenschaft (juristische Encyclopädie): Prof. Hitzig	55
2. Institutionen des römischen Rechts: Prof. Schneider	27
3. Römische Rechtsgeschichte: Prof. Hitzig	45
4. Pandekten, Obligationenrecht (in Vergleichung mit modernen Rechten): Prof. Schneider	38
5. Pandekten, Familien- und Erbrecht (in Vergleichung mit modernen Rechten): Prof. Hitzig.	42
	Uebertrag: 207 //
	[S. 97]
6. Deutsches Privatrecht nebst Einführung in das bürgerliche Gesetzbuch für das deutsche Reich: Prof. Cohn	17
7. Wechsel- und Checkrecht: Derselbe	40
8. Zürcherisches Privatrecht, I. Teil: Privatdoz. Wächter	35
9. Zürcherische Rechtsgeschichte: Privatdoz. Bader	6
10. Schweizerisches Bundesprivatrecht (1. u. 2. Teil): Prof. Meili	32
11. Internationales Privatrecht (L. [sic!] Teil): Derselbe	21
12. Geschichte und Theorie des Zivilprozesses: Prof. Zürcher	17
13. Geschichte und Theorie des Strafprozesses: Derselbe	15
14. Kriminalpolitik: Derselbe	13
15. Statistik des Zivil- und Strafprozesses: Derselbe	10
16. Bundesstaatsrecht: ^a Prof. Schollenberger. ^{-a}	23
17. Schweizerisches kantonales Verwaltungsrecht: ^a Derselbe. ^{-a}	11
18. Staatsrecht des Kantons Zürich: Derselbe	13
19. Praktische Nationalökonomie, I. Teil (Agrar- u. Gewerbepolitik einschliesslich Arbeiterfrage): Prof. Herkner	35
20. Praktische Nationalökonomie, 2. Teil (Handels-, Kredit- u. Transportpolit.): Ders.	48
<u>Staatswissenschaftliches Seminar.</u>	
21. Exegetische Uebungen für Anfänger (Gaius): Prof. Hitzig	31
22. Exegetische Uebungen an Digestenstellen: Prof. Schneider	38
23. Praktische Pandekten-Uebungen: Prof. Hitzig	35
^a 24. ^{-a} Exegetische Uebungen an älteren schweizerischen Rechtsquellen: Prof. Cohn ^a (wurde nicht gehalten) ^{-a}	1
24. Entscheidung privatrechtlicher Rechtsfälle: Derselbe	9
25. Volkswirtschaftlich-statistische Uebungen: Prof. Herkner	14
<u>Buchhaltungskurs.</u>	
26. Theoretischer Teil: Prof. Hunziker	32
27. Praktischer Teil: Prof. Bernet	32
Gesamtzahl der Zuhörer:	734



c. Medizinische Fakultät.

Von 96 angekündigten Kollegien wurden 66 gehalten.

1. Präparirübungen, I. Kurs: Muskeln, Gelenke und Bänder: Prof. Ruge gemeinsam mit Prof. Felix	55
	Uebertrag: 55 //
	[S. 98]
2. Präparirübungen, 2. Kurs: Gefässe, Nerven und Eingeweide (mit Repetitorium): Prof. Ruge gemeinschaftlich mit Prof. Felix	49
3. Präparirübungen, 3. Kurs: Topographische Präparationen: Dieselben	1
4. Systematische Anatomie des Menschen, 1. Teil (Lehre von den Geweben, vom Darm- und Urogenitalsystem): Derselbe	55
5. Osteologie, Syndesmologie und Myologie: Prof. Felix	32
6. Myologie: Derselbe	6
7. Topographische Anatomie, 1. Teil (Extremitäten, Leisten- u. Schenkelbrüche): Derselbe.	46
8. Gefässlehre des Menschen mit Demonstrationen: Privatdoz. Bühler	18
9. Anatomie des Hirns, 2. Teil (Grosshirn, Haubenregion): Prof. v. Monakow	11
10. Experimentelle Physiologie, 1. Teil (Ernährung, Erhaltung, Erzeugung): Prof. Gaule	59
11. Praktische Uebungen: Derselbe	19
12. Vergleichende Physiologie; allgemeiner Teil: Die Lebenserscheinungen: Privatdoz. Höber	7
13. Grundzüge der Physiologie für Nichtmediziner: Derselbe	9
14. Hygiene, 2. Teil: Prof. Wyss	51
15. Demonstrationen aus dem Gebiet der Hygiene: Derselbe	12
16. Wissenschaftliche Arbeiten im Laboratorium des hygienischen Institutes: Ders.	1
17. Allgemeine Bakteriologie: Privatdoz. Silberschmidt	8
18. Bakteriologischer Kurs: Derselbe	15
19. Ausgewählte Kapitel aus der Gesundheitspflege für Nichtmediziner: Derselbe	9
20. Arbeiten im Laboratorium des Hygiene-Instituts: Derselbe	2
21. Allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie: Prof. Ernst	48
22. Pathologisch-Mikroskopischer Kurs für Vorgerücktere: Derselbe	60
23. Demonstrations- und Sektionskurs: Derselbe	56
24. Demonstrationskurs (allein; für Vorgerücktere): Derselbe	12
25. Pathologische Anatomie des Zentralnervensystems: Prof. v. Monakow	4
26. Experimentelle Pharmakologie: Privatdoz. Cloetta	60
27. Medizinische Klinik: Prof. Eichhorst	106
28. Klinik der Haut- und Geschlechtskrankheiten: Derselbe	3
29. Ueber Nervenkrankheiten: Derselbe	14
30. Ueber Krankheiten des Stoffwechsels: Derselbe	12
31. Medizinische Poliklinik: Prof. Müller	25



32. Poliklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten: Derselbe	25
^{a-33.-a} Uebungen in der physikalischen Diagnostik: Derselbe	13
34. Physikalische Diagnostik für Anfänger: Privatdoz. Prochaska	11
35. Physikalische Diagnostik für Vorgerücktere: Derselbe	45
Uebertrag:	959 //
	[S. 99]
36. Uebungen im Laryngoskopieren: Privatdoz. Prochaska	16
37. Pädiatrische Klinik: Prof. Wyss	53
38. Theoretisch-praktischer Kurs über Kinderkrankheiten: Privatdoz. Bernheim	2
39. Nerven-Poliklinik: Prof. v. Monakow	9
40. Blutkrankheiten und Blutdiagnostik: Privatdoz. Naegeli	5
41. Kurs über Haut- und venerische Erkrankungen: Privatdoz. Heuss	12
42. Repetitorium der inneren Medizin: Privatdoz. Naegeli	15
43. Die Krankheiten des männlichen Urogenitalapparates: Privatdoz. Heuss	7
44. Chirurgische Klinik: Prof. Krönlein	101
45. Klinik aseptischer Operationen: Derselbe	42
46. Allgemeine Chirurgie; Prof. Schlatter	46
47. Verbandlehre mit Uebungen im Anlegen von Wund- und Frakturverbänden: Ders.	12
48. Diagnostisch-therapeutischer Kurs: Derselbe	40
49. Repetitorium der speziellen Chirurgie: Privatdoz. Kaufmann	6
50. Geburtshülfflich-gynäkologische Klinik und Poliklinik: Prof. Wyder	109
51. Gynäkologie, 2. Teil (Adnexerkrankungen): Derselbe	41
52. Geburtshülfflicher Operationskurs: Privatdoz. Meyer	34
53. Geburtshülfe: Derselbe	15
54. Geburtshülfflich-gynäkologischer Untersuchungskurs: Derselbe	45
55. Ophthalmologische Klinik und Poliklinik: Prof. Haab	71
56. Augenspiegelkurs für Vorgerücktere: Derselbe	56
57. Die Untersuchungsmethoden der Augen, mit Uebungen: Privatdoz. Fick	23
58. Privat-Poliklinik für Augenkranke: Derselbe	8
59. Kurs der augenärztlichen Untersuchung: Privatdoz. Sidler	11
60. Diagnostische Uebungen in der Augenheilkunde: Derselbe	4
61. Psychiatrische Klinik: Prof. Bleuler	49
62. Allgemeine und spezielle Psychiatrie: Derselbe	32
63. Gerichtliche Medizin, 2. Teil: Privatdoz. v. Muralt	22
64. Gerichtliche Medizin, 1. Teil: Prof. Cloetta	18
65. Kurs der Rhinoskopie- und Laryngoskopie, mit klinischen Vorträgen, Demonstrationen und Operationsübungen: Privatdoz. Suchanek	5



66. Theoretisch-praktischer Kurs der Ohrenheilkunde mit klinischen Demonstrationen: Privatdoz. Rohrer	5
--	---

Gesamtzahl der Zuhörer: 1873

(Die Kollegien von Herrn Prof. Billeter s. zahnärztliche Schule.)

// [S. 100]

d. Zahnärztliche Schule.

Von 13 angekündigten Kollegien wurden 12 gehalten.

1. Pathologie und Therapie der Mundorgane: Prof. Billeter	11
2. Operative Zahnheilkunde (theoretischer Teil): Zahnarzt Machwüth	4
3. Theoretische Zahntechnik und Metallurgie: Zahnarzt Kölliker	8
4. Zahnärztliche Poliklinik: Prof. Billeter, mit Assistenz der Herren Zahnärzte Stoppany, Fröhner und Kölliker	11
5. Zahnärztliche Klinik: Zahnarzt Machwüth	13
6. Technisches Laboratorium und technische Demonstrationen: Zahnärzte Kölliker und Fröhner	14
7. Metalltechnik für Vorgerücktere, die das Laboratorium belegt haben: Zahnarzt Kölliker	3
8. Operationskurs für Vorgerücktere, mit besonderer Berücksichtigung der Zahnfüllungsmethoden: Zahnarzt Machwüth	9
9. Chirurgische Prothesen, 1. Teil, Kiefersatz und Kieferbrüche: Zahnarzt Stoppany	6
10. Histologie der pathologischen Zahngewebe, mit Einführung in die mikroskopische Technik: Zahnarzt Gysi	2
11. Theorie der Kronen und Brücken mit Demonstrationen: Zahnarzt Stoppany	5
12. Praktische Uebungen in Kronen- und Brückenarbeiten: Derselbe	7
Gesamtzahl der Zuhörer:	93

d. Philosophische Fakultät.

1. Sektion.

Von 112 angekündigten Kollegien wurden 94 gehalten.

Philosophie und Pädagogik.

1. Encyclopädie der Philosophie: Prof. Maier	8
2. Psychologie, I. Teil: Prof. Meumann	43
3. Psychologisches Laboratorium: Derselbe	5
4. Psychophysik mit Demonstrationen: ^a Derselbe ^a Privatdoz. Wreschner ^a	10
5. Die Soziologie und Psychologie des Verbrechens und der Strafe: Privatdoz. Förster	31
Uebertrag:	97 //
	[S. 101]
6. Die Grundfragen der sozialen Ethik: Privatdoz. Förster	30



7. Besprechungen über das Problem der Demokratie im Anschluss an Plato's Staat und Hobbes "Leviathan": Derselbe	
8. Ursprung und Wesen der Sittlichkeit des Staates und des Rechtes: Privatdoz. Eleutheropulos	4
9. Aesthetik: Prof. Stiefel	9
10. Geschichte der Aesthetik: Privatdoz. Eleutheropulos	
11. Allgemeine Geschichte der Philosophie: Derselbe	10
12. Geschichte der griechischen Philosophie in ihrer Blütezeit: Prof. Maier	18
13. Geschichte der neuern Philosophie seit der Renaissance: Privatdoz. Wreschner	5
14. Friedrich Nietzsche: Schilderung und Bedeutung des Philosophen: Privatd. Willy	7
15. Schopenhauer, die Schopenhauer'sche Schule und Fr. Nietzsche: Prof. Maier	28

Philosophisches Seminar.

16. Uebungen über Paulsens Einleitung in die Philosophie: Prof. Maier	15
17. Uebungen über Spinozas Ethica: Derselbe	10
18. Uebungen im Anschluss an die Lektüre der philosophischen Hauptschriften David Hume's: Prof. Meumann	12
19. Historisch-pädagogische Uebungen: Prof. Maier	11
20. Allgemeine Pädagogik: Prof. Meumann	34
21. Schweizerisches Volksschulwesen: Prof. Hunziker	9

Sprach- und Altertumswissenschaften, Literaturgeschichte.

22. Vedische und klassische Sanskrittexte: Prof. Kägi	1
23. Arabische Sprache, 11. [recte: II.] Kurs: Prof. Ryssel	3
24. Lektüre der syrischen Chrestomathie von Brockelmann (Fortsetzung): Derselbe	2
25. Geschichte der griechischen Prosa: Prof. Hitzig-Steiner	1
26. Griechische Dialektinschriften nach Cauers Delektus: Prof. Kägi	3
27. Einführung in das Lateinische für Studierende mit lateinloser Vorbildung, (Formenlehre und Elemente der Syntax): Privatdoz. Bloch	18
28. Lateinische Uebungen (im Anschluss an No. 27): Derselbe	19
29. Catulls Gedichte: Prof. Blümner	3
30. Lateinische Lektüre: Derselbe:	4
31. Griechische Privataltertümer: Derselbe	1

Uebertrag: 363 //
[S. 102]

32. Römisches Bühnenwesen: Prof. Blümner	3
33. Archäologische Uebungen: Derselbe	2
34. Stilkritische Uebungen in der Sammlung der Gipsabgüsse: Privatdoz. Bloch	8

Philologisch-pädagogisches Seminar.

35. Herondas Mimiamben: Prof. Blümner	2
---------------------------------------	---



36. Properz: Prof. Hitzig-Steiner	2
37. Griechische und lateinische Stilübungen: Prof. Kägi	5
38. Althochdeutsch (mit Uebungen): Prof. Bachmann	16
39. Altisländische Lektüre (Edda): Derselbe	4
40. Historische Grammatik des Neuhochdeutschen, insbesondere f. Lehramtskand. 2. Teil (Syntax): Derselbe	32
41. Lessing, Goethe, Schiller als Dramatiker: Prof. Stiefel	29
42. Dramatiker des XIX. Jahrhunderts: Prof. Frey	41
43. Die Romantiker: Derselbe	44
44. Deutsche Literatur von 1850–1870, ästhetisch betrachtet: Prof. Stiefel	30
45. Kritischer Kurs an deutschen Gedichten: Prof. Frey	45
<u>Deutsches Seminar.</u>	
46. Gotische Uebungen: Prof. Bachmann	19
47. Uebungen auf dem Gebiet der deutschen Grammatik: Derselbe	15
48. Literar-historische Uebungen: Prof. Frey	18
49. Deutsch-pädagogische Uebungen: Derselbe	16
50. Redeübungen: Prof. Stiefel	11
51. Geschichte der englischen Literatur von der englischen bis zur französischen Revolution: Prof. Vetter	23
52. Ausgewählte Abschnitte aus der modernsten englischen Literatur: Derselbe	3
53. Lektüre eines angelsächsischen Textes: Derselbe	10
<u>Englisches Seminar.</u>	
54. Mittelenglisch: Lektüre und Grammatik: Derselbe	11
55. Neuenglische Uebungen Behandlung von Saintsbury's Seventeenth Century Lyrics: Derselbe	16
56. Vergleichende Lautlehre der romanischen Sprachen: Prof. Ulrich	11
57. Vergleichende Lexicologie der romanischen Sprachen, 2. Teil: Derselbe	8
Uebertrag: 787 //	
[S. 103]	
58. Die Volksbücher der romanischen Völker: Prof. Ulrich	16
59. Engadinisch: Derselbe	10
60. Geschichte der italienischen Literatur in der Renaissance-Zeit: Prof. Bovet	22
61. Studi e interpretazioni di scrittori italiani del secolo XIX°: Privatdoz. Donati	11
62. Histoire de la poésie lyrique en France: Prof. Bovet	61
63. Lecture d'un texte vieux-français: Privatdoz. Gauchat	14
64. Patois: Derselbe	11
65. Histoire générale de la poésie dramatique au XVII siècle en France: Privatdoz. Morel	8



66. Phonetische und methodologische Uebungen auf dem Gebiete des Neufranzösischen: Prof. Bovet	31
67. Exercices et interprétations de français moderne: Prof. Bovet	28
<u>Romanisches Seminar.</u>	
68. Altfranzösische Uebungen: Prof. Ulrich	13
69. Spanische Uebungen: Prof. Ulrich	12
70. Italienische Uebungen: Prof. Bovet	20
<u>Geschichte und ihre Hilfswissenschaften, Kultur-und Kunstgeschichte.</u>	
71. Einleitung in die Geschichtswissenschaft: Privatdoz. Caro	7
72. Der Geschichtsunterricht; seine Methoden, Richtungen und Hilfsmittel: Prof. Dändliker	10
73. Die ältesten Spuren des Menschengeschlechts: Privatdoz. Heierli	17
74. Geschichte der sozial- und staatswissenschaftlichen (inclusive sozialischen) Ideen des Altertums: Privatdoz. Billeter	11
75. Alte Geschichte, 3. Teil: (Römische Geschichte): Prof. Meyer v. Knonau	13
76. Geschichte des Mittelalters: Derselbe	18
77. Ausgewählte Kapitel der Wirtschaftsgeschichte (mit besonderer Berücksichtigung der Schweiz): Privatdoz. Caro	5
78. Historische Uebungen (Lektüre von Quellen zur älteren Wirtschafts- und Verfassungsgeschichte): Derselbe	2
79. Allgemeine Reformationsgeschichte: Prof. Schweizer	15
80. Neueste Geschichte seit 1852 (publice): Prof. Meyer v. Knonau	19
	Uebertrag: 1161 // [S. 104]
81. Quellenkunde zur neuern Geschichte: Prof. Schweizer	14
82. Archivlehre: Derselbe	9
83. Geschichte der Schweiz im 18. und 19. Jahrhundert: Prof. Oechsli	16
84. * Geschichte der Industrie und des Handels der Schweiz: Derselbe	15
85. Schweizerische Verfassungsgeschichte 2. Teil (von 1798 bis zur Gegenwart): ^a Prof. Dändliker ^a	15
86. Das Wehr- und Kriegswesen in der Blütezeit der schweizerischen Eidgenossenschaft (mit Demonstrationen im Landesmuseum): Privatdoz. Häne ^a (wurde am Polytechnikum gelesen) ^a	3
<u>Historisches Seminar:</u>	
87. Kritische Uebungen aus der alten Geschichte: Prof. Meyer v. Knonau	6
88. Pädagogische (Vortrags-)Uebungen aus der mittleren Geschichte: Derselbe	10
89. Uebungen aus der deutschen Reformationsgeschichte: Prof. Schweizer	4
90. Kritische Uebungen aus der Schweizergeschichte: Prof. Oechsli	9
91. Schweizergeschichtliches Konversatorium: Prof. Dändliker	5
92. Kunst des Mittelalters (die Gotik): Privatdoz. Stüchelberg	6



93. Die italienischen und die niederländischen Maler der späten Renaissancezeit: Prof. Rahn	19
94. Rembrandt: Privatdoz. Brun	7
Gesamtzahl der Zuhörer:	1314

e. II. Sektion.

Von 74 angekündigten Kollegien wurden 65 gehalten.

Mathematik und Naturwissenschaften.

1. Elemente der Differential- und Integralrechnung: Prof. Burkhart	29
2. Mechanik: Derselbe	9
3. Mathematisches Seminar: Derselbe	14
4. Analytische Mechanik: Privatdoz. Kraft	1
5. Das Weltsystem vom mathematisch-naturwissenschaftlichen Standpunkt: Ders.	3
6. Analitische [<i>sic!</i>] Geometrie, I. Teil, mit Uebungen: Prof. Weiler	2
7. Darstellende Geometrie, 1. Teil, mit Uebungen: Derselbe	5
8. Mathematische Geographie: Derselbe	4
9. Der mathematische Unterricht in der Mittelschule, II. Teil: Privatdoz. Gubler	5
10. Einleitung in die Astronomie: Prof. Wolfer	7

Uebertrag: 79 //
[S. 105]

11. * Übungen zu No. 10: Prof. Wolfer	5
12. * Mechanik des Himmels: Derselbe	4
13. Experimentalphysik: Prof. Kleiner	65
14. Theoretische Optik: Derselbe	13
15. Physikalisches Praktikum für Anfänger: Derselbe	20
16. Physikalisches Praktikum für Vorgerücktere: Derselbe	4
17. Theorie der Wärmeleitung: Privatdoz. Schaufelberger	5
18. Anorganische Experimentalchemie: Prof. Abeljanz	82
19. Quantitative chemische Analyse: Derselbe	6
20. Chemisches Colloquium: Derselbe	19
21. Chemisches Praktikum für Mediziner und Veterinäre: Derselbe	17
22. Chemisches Praktikum für Anfänger und Vorgerücktere: Derselbe	14
23. Chemisches Praktikum für Lehramtskandidaten: Derselbe	7
24. Elektrochemische Analyse im Anschluss an das Praktikum No. 22: Derselbe	1
25. Organische Chemie: Prof. Werner	39
26. Chemisch-analytisches Praktikum für Chemiker: Derselbe	16
27. Chemisches Praktikum für Vorgerücktere (präparative Arbeiten, Ausführung selbständiger Arbeiten): Derselbe	33



28. Elektro-chemische Übungen: Derselbe	5
29. Technisch-chemisches Praktikum, Färberei und technische Analyse: Ders.	3
30. Chemisches Halbpraktikum: Derselbe	1
31. Die Alkaloide: Privatdoz. Pfeiffer	25
32. Physikalisch-chemische Methoden: Privatdoz. Schall	3
33. * Mineralogie: Prof. Grubenmann	33
34. * Übungen im Bestimmen der Minerale: Derselbe	35
35. * Mineralogisch-petrographisches Praktikum für Anfänger: Derselbe	14
36. * Mineralogisch-petrographisches Praktikum für Vorgerücktere und Leitung selbständiger Arbeiten: Derselbe	2
37. Physische Geographie, 2. Teil (Lithosphäre): Prof. Stoll	15
38. Länder und Völkerkunde von Amerika: Derselbe	11
39. Geographie von Nord- und Westasien: Derselbe	13
40. Ethnographisches Seminar: Derselbe	6
41. Allgemeine Botanik: Prof. Dodel	55
42. Mikroskopische Demonstration und Übungen im methodischen Anschluss an die Vorlesung (für Anfänger): Derselbe	15
43. Botanisches Halbpraktikum: Derselbe	7
Übertrag:	672 //
	[S. 106]
44. Botanisches Vollpraktikum, für Vorgerücktere: Prof. Dodel	3
45. Spezielle Botanik, 1. Teil: Mo[r]phologie und Systematik der Kryptogamen: Prof. H. Schinz	60
46. Repetitorium und Examinatorium dazu: Derselbe	44
47. Makro- und mikroskopische Demonstrationen als Ergänzung zur Vorlesung: Ders.	43
48. Übungen im Bestimmen von Kryptogamen für Anfänger: Derselbe	57
49. Ausgewählte Kapitel aus der Pflanzengeographie, 2. Teil: Derselbe	21
50. Systematisch-botanisches Halbpraktikum für Anfänger: Derselbe	14
51. Vollpraktikum für Vorgerücktere und Leitung selbständiger Arbeiten: Ders.	7
52. Repetitorium ^a für Vorgerücktere und Leitung selbständiger ^a der Botanik: Privatdoz. Kündig	11
53. Anleitung zum Zeichnen mikro- und makroskopischer Objekte im mikroskopischen Privatlaboratorium: Derselbe	2
54. Vergleichende Anatomie: Prof. Lang	60
55. Repetitorium dazu: Derselbe	41
56. Ausgewählte Kapitel aus der neuesten zoologischen Forschung, 2. Serie: Ders.	40
57. Zoologisch-vergleichend anatomisches Vollpraktikum und Leitung selbständiger Arbeiten (gemeinsam mit Dr. Hescheler): Derselbe	8
58. Halbpraktikum, nur für Kandidaten des Sekundarlehrantes; gemeinsam mit Dr. Hescheler: Derselbe	2



59. Ausgewählte Kapitel aus der Biologie der Insekten, mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Lehramtskandidaten: Privatdoz. Standfuss	5
60. Zootomisch-mikroskopischer Übungskurs für Anfänger: Privatdoz. Hescheler	9
61. Sehorgane, Gehör- und statische Organe: Derselbe	12
62. Spezielle physische Anthropologie (Morphologie der Menschenrassen), mit Demonstrationen: Prof. Martin	32
63. Grundzüge der Anatomie des Menschen für Lehramtskandidaten, mit besonderer Demonstrationsstunde: Derselbe	21
64. Anthropometrisch-anatomischer Kurs mit Beobachtungen und Übungen am Lebenden, im Anschluss an die Vorlesungen 62 u. 63: Derselbe	8
65. Anthropologisches Vollpraktikum (Präparirübungen an Primaten und Leitung selbständiger Arbeiten): Derselbe	4

Gesamtzahl der Zuhörer: 1176

// [S. 107]

Generalübersicht der Vorlesungen und Zuhörer im Wintersemester 1901/1902.

Theologen	Vorlesungen: 23	Zuhörer: 95
Juristen	“ 27	“ 734
Mediziner	“ 66	“ 1873
Zahnärztliche Schule	“ 12	“ 93
Philosophen, 1. Sektion	“ 94	“ 1314
Philosophen, 2. Sektion	“ 65	“ 1176
<u>Gesamtzahl der</u>	<u>Vorlesungen</u> 287 u.	<u>Zuhörer</u> 5285

II. Im Sommersemester 1902.

a. Theologische Fakultät.

Von 30 angekündigten Kollegien wurden 21 gehalten.

1. Allgemeine Religionsgeschichte, 2. Teil: Prof. Furrer	6
2. Erklärung von Jesaja, Kap. 40–66: Prof. Ryssel	6
3. Der Apostel Paulus, mit Lektüre von Abschnitten der Quellen; ^a Derselbe ^a ^a Prof. Kesselring ^a	3
4. Einleitung in das Neue Testament: Prof. Schmiedel	5
5. Erklärung des Johannesevangeliums: Derselbe	5
6. Konversatorium über neutestamentliche Theologie: Privatdoz. Kappeler	2
7. Kirchengeschichte des Mittelalters: Prof. Egli	1
8. Schweizerische Reformationsgeschichte: Derselbe	3
9. Repetitorium der Kirchengeschichte: Derselbe	2



10. Eschatologie: Prof. Christ	4
11. Ethik (Prinzipienlehre u. Individualethik): Derselbe	4
12. Verhältnis des Darwinismus zur Religion und Moral: Derselbe	9
13. Grundzüge der christlichen Lehre: Prof. v. Schulthess-Rechberg	2
14. Symbolik: Derselbe	2
15. Uebersicht über die apostolischen Väter: Privatdoz. Rüegg	4
16. Christliche Propaganda durch die Presse: Privatdoz. Meili	3
Uebertrag:	61 //
	[S. 108]
17. Katechetik: Prof. Kesselring	1
<u>Theologisches Seminar.</u>	
18. Kursorische Lektüre der Bücher Samuelis: Prof. Ryssel	6
19. Neutestamentliches Seminar: Die Leidensgeschichte Jesu nach den vier Evangelien: Prof. Kesselring	4
20. Dogmatische Uebungen: Prof. v. Schulthess-Rechberg	3
21. Homiletische Uebungen mit Predigtvortrag und Lektüre ausgewählter Predigten: Prof. Christ	3
Gesamtzahl der Zuhörer:	78

Zwei weitere Kollegien von Herrn Prof. Dr. Ryssel s. philosoph. Fakultät.

b. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät.

Von 33 angekündigten Kollegien wurden 31 gehalten.

1. Institutionen des römischen Rechts: Prof. Hitzig	12
2. Pandekten, allgemeiner Teil, mit Vergleichung moderner Kodifikationen: Prof. Schneider	34
3. Pandekten, Sachenrecht, mit Vergleichung moderner Kodifikationen: Prof. Hitzig	33
4. Römischer Zivilprozess: Prof. Schneider	25
5. Deutsche und schweizerische Rechtsgeschichte: Prof. Cohn	38
6. Handelsrecht: Derselbe	26
7. Internationales Privatrecht (II. Teil): Prof. Meili	6
8. Eisenbahn-, Post- und Telegraphenrecht: Derselbe	15
9. Patent-, Marken- und Musterrecht: Derselbe	21
10. Geistiges Autorrecht: Derselbe	24
11. Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs: Derselbe	28
12. Zürcherisches Privatrecht, Familien- und Erbrecht (mit Berücksichtigung des schweiz. Entwurfes): Privatdoz. Wächter	21
13. Strafrecht: Prof. Zürcher	4
14. Zürcherischer Zivilprozess: Derselbe	27
15. Die Strafprozessreform im Kanton Zürich: Derselbe	10



16. Allgemeines Staatsrecht: Privatdoz. Huber	57
17. Schweizerisches Bundesverwaltungsrecht: Prof. Schollenberger	16
Uebertrag:	397 //
	[S. 109]
18. Schweizerisches kantonales Verwaltungsrecht (äussere Verwaltung) und Verwaltungsprozessrecht: Prof. Schollenberger	12
19. Allgemeine Nationalökonomie: Prof. Herkner	44
20. Grundzüge der Finanzwissenschaft: Derselbe	46
21. Unternehmer- und Arbeiterverbände, ihre Geschichte und Tätigkeit: Privatdoz. Goldstein	
22. Agrar-, Verkehrs- und Handelspolitik: Derselbe	8
<u>Staatswissenschaftliches Seminar.</u>	
23. Pandektenexegetikum für Anfänger: Prof. Hitzig	30
24. Pandektenexegetikum für Vorgerücktere: Derselbe	22
25. Zivilrechtspraktikum (Pandekten, bürgerliches Gesetzbuch und schweiz. Obligationenrecht): Prof. Schneider	14
26. Handelsrechtspraktikum: Prof. Cohn	31
27. Strafrechtspraktikum (ausgewählte Schwurgerichtsfälle): Prof. Zürcher	30
28. Zivilprozesspraktikum: Privatdoz. Wächter	6
29. Volkswirtschaftliche und statistische Übungen: Prof. Herkner	17
30. Volkswirtschaftliche Übungen: Privatdoz. Goldstein	5
31. Übungen im öffentlichen schweizerischen Recht: Prof. Schollenberger	13
Gesamtzahl der Zuhörer:	685

c) Medizinische Fakultät.

Von 89 angekündigten Kollegien wurden 66 gehalten.

1. Anatomie des Menschen, II. Teil: Prof. Ruge	54
2. Mikroskopisch-technischer Kurs der Gewebe und Organe: Derselbe gemeinsam mit Prof. Felix	59
3. Entwicklungsgeschichte des Menschen und der höheren Tiere: Derselbe	56
4. Praktischer Kurs der Entwicklungsgeschichte: Derselbe gemeinsam mit Prof. Felix	26
5. Osteologie und Syndesmologie mit Vorweisung: Prof. Felix	34
6. Topographische Anatomie, II. Teil: Derselbe	60
7. Anatomie am Lebenden mit praktischen Übungen: Privatdoz. Bühler	6
8. Anatomie des Hirns und des Rückenmarks, I. Teil: Prof. v. Monakow	13
9. Arbeiten im hirnanatomischen Laboratorium: Derselbe	1
10. Experimental-Physiologie, II. Teil: Prof. Gaule	64
Übertrag:	373 //
	[S. 110]



11. Physiologische Chemie: Derselbe	53
12. Arbeiten im Laboratorium für Fortgeschrittenere: Derselbe	3
13. Praktische Übungen: Derselbe	36
14. Vergleichende Physiologie des Zentralnervensystems und der Sinnesorgane: Privatdoz. Höber	11
15. Hygiene, I. Teil: Prof. Wyss	63
16. Wissenschaftliche Arbeiten im Laboratorium des hygienischen Instituts: Derselbe	1
17. Bakteriologischer Kurs: Privatdoz. Silberschmidt	19
18. Bakteriologische Arbeiten im Hygienischen Institut: Derselbe	5
19. Schulhygiene für Lehramtskandidaten: Derselbe	3
20. Spezielle pathologische Anatomie: Prof. Ernst	62
21. Kurs der pathologischen Histologie: Derselbe	51
22. Sektions- und Demonstrationskurs: Derselbe	58
23. Demonstrationen allein, für Vorgerücktere: Derselbe	15
24. Repetitorium der Pharmakotherapie: Prof. Cloetta	44
25. Arbeiten im pharmakologischen Institut: Derselbe	1
26. Medizinische Klinik: Prof. Eichhorst	100
27. Klinik der Haut- und Geschlechtskrankheiten: Derselbe	46
28. [Ü]ber Herzkrankheiten, mit Demonstrationen: Derselbe	12
29. [Ü]ber Nierenkrankheiten, mit Demonstrationen: Derselbe	9
30. Physikalische Diagnostik, für Anfänger: Privatdoz. Prochaska	26
31. [Ü]bungen in der physikalischen Diagnostik, für Vorgerücktere: Derselbe	39
32. [Ü]bungen im Laryngoskopiren: Derselbe	23
33. Pädiatrische Klinik in Verbindung mit einem Impfkurs: Prof. Wyss	16
34. Auskultation und Perkussion für Anfänger: Privatdoz. Nägeli	6
35. Repetitorium der innern Medizin: Derselbe	7
36. Poliklinik der Kinderkrankheiten (inkl. Impfkurs): Privatdoz. Bernheim	3
37. Nerven-Poliklinik: Prof. v. Monakow	4
38. Medizinische Poliklinik: Prof. Müller	31
39. Poliklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten: Derselbe	30
40. [Ü]bungen in der physikalischen Diagnostik: Derselbe	23
41. Repetitorium und Examinatorium der innern Medizin: Privatdoz. Huber	11
42. Repetitorium über Nervenkrankheiten: Privatdoz. Veraguth	5
43. Kurs über Haut- und venerische Erkrankungen, mit Demonstr.: Privatd. Heuss	12
	[Ü]bertrag: 1201//
	[S. 111]
44. Chirurgische Klinik: Prof. Krönlein	96
45. Chirurgischer Operationskurs: Derselbe	93



46. Klinik aseptischer Operationen: Derselbe	41
47. Spezielle Chirurgie. Ausgewählte Kapitel mit Berücksichtigung der gerichtlichen Medizin: Prof. Schlatter	18
48. Verbandlehre mit praktischen Uebungen im Anlegen von Wund- und Frakturverbänden: Derselbe	41
49. Diagnostisch-therapeutischer Kurs, als Ergänzung zur chirurgischen Klinik: Derselbe	36
50. Praktikum der medizinischen Sachverständigen-Tätigkeit: Derselbe	8
51. Ophthalmologische Klinik und Poliklinik: Prof. Haab	73
52. Augenspiegelkurs für Vorgerücktere: Derselbe	62
53. Die Augenoperationen, mit Einübung: Privatdoz. Fick	18
54. Privat-Poliklinik für Augenkranke: Derselbe	12
55. Kurs der augenärztlichen Untersuchung und Behandlung: Privatd. Sidler	16
56. Diagnostische Uebungen in Augenheilkunde: Derselbe	12
57. Geburtshülfflich-gynäkologische Klinik und Poliklinik: Prof. Wyder	94
58. Geburtshülfflicher Operationskurs: Derselbe	112
59. Gynäkologie: Derselbe	36
60. Geburtshülfflich-gynäkologischer Untersuchungskurs: Privatdoz. Meyer	38
61. Psychiatrische Klinik: Prof. Bleuler	57
62. Gerichtliche Medizin, I. Teil: Prof. Cloetta	58
63. Gerichtliche Medizin, 2. Teil: Privatdoz. v. Muralt	47
64. Einführung in die gerichtliche Psychopathologie mit Krankendemonstrationen: Derselbe	6
65. Rhino-laryngoskopischer Kurs, mit klinischen Demonstr.: Privatd. Suchanek	11
66. Kursus der Otiatrie mit klinischen Demonstrationen: Privatdoz. Rohrer	7
Gesamtzahl der Zuhörer	2193

Die Kollegien von Herrn Prof. Dr. Billeter siehe zahnärztliche Schule.

d. Zahnärztliche Schule.

Von 14 angekündigten Kollegien wurden 12 gehalten.

1. Pathologie und Therapie der Mundorgane: Prof. Billeter	4
2. Operative Zahnheilkunde (theoretischer Teil): Zahnarzt Machwüth	5
	Uebertrag: 9 //
	[S. 112]
3. Theoretische Zahntechnik und Metallurgie: Zahnarzt Kölliker	2
4. Zahnärztliche Poliklinik: Prof. Billeter, mit Assistenz der Herren Zahnärzte Stoppany, Fröhner und Kölliker	11
5. Zahnärztliche Klinik: Zahnarzt Machwüth	16
6. Technisches Laboratorium und technische Demonstrationen: Zahnärzte Fröhner und Kölliker	16



7. Metalltechnik für Vorgerücktere: Zahnarzt Kölliker	7
8. Operationskurs für Vorgerücktere, mit besonderer Berücksichtigung der Zahnfüllungsmethoden: Zahnarzt Machwüth	9
9. Chirurgische Prothesen, 2. Teil: Zahnarzt Stoppany	9
10. Entwicklungsgeschichte und normale mikroskopische Anatomie der Zähne, mit Einführung in die mikroskopische Technik: Zahnarzt Gysi	4
11. Praktische Uebungen in Kronen- und Brückenarbeiten: Zahnarzt Stoppany	7
12. Technisches Laboratorium, Demonstrationen: Zahnarzt Kölliker	16
Gesammtzahl der Zuhörer:	106

Veterinär-medizinische Wissenschaften.

Von 25 angekündigten Vorlesungen wurden 24 gehalten.

1. Embryologie und allgemeine Anatomie: Prof. Zangger	12
2. Histologischer Kurs für Anfänger: Derselbe	12
3. Histologischer und embryologischer Kurs für Vorgerücktere: Derselbe	7
4. Systematischer Kurs in den histologischen Methoden: Derselbe	5
5. Vergleichende Physiologie, speziell der Haustiere: Derselbe	7
6. Geburtskunde: Prof. Ehrhardt	12
7. Allgemeine Tierproduktionslehre: Derselbe	6
8. Lehre vom Exterieur des Pferdes: Derselbe	7
9. Lehre vom Exterieur des Rindes: Derselbe	11
10. Allgemeine Therapie: Derselbe	7
11. Spezielle Pathologie und Therapie, incl. path. Anatomie: Prof. Zschokke	13
12. Medizinische Spitalklinik: Derselbe	18
13. Sektionskurs: Derselbe	12
14. Pathologisch-histologisches. Praktikum: Derselbe	12
15. Bakteriologische Arbeiten für Vorgerücktere: Derselbe	4
Uebertrag:	145 //
	[S. 113]
16. Allgemeine Chirurgie: Prof. Hirzel	8
17. Chirurgische Spitalklinik: Derselbe	18
18. Ausgewählte Kapitel der Chirurgie: Derselbe	12
19. Viehversicherung: Derselbe	12
20. Klinische Operationen: Derselbe	18
21. Ambulatorische Klinik: Prof. Rusterholz	14
22. Ausgewählte Kapitel aus der Buiatrik: Derselbe	14
23. Parasitologie: Prof. Heuscher	6



24. Fischzucht und Fischkunde: Derselbe

3

Gesamtzahl der Zuhörer: 250

d) Philosophische Fakultät.

1. Sektion.

Von 104 angekündigten Kollegien wurden 92 gehalten.

Philosophie und Pädagogik.

1. Hauptprobleme der Philosophie: Privatdoz. Wreschner	30
2. Erkenntnistheorie: Prof. Maier	12
3. Übungen über allgemeine Erkenntnistheorie: Privatdoz. Willy	12
4. Ästhetik: Prof. Meumann	23

Psychologisches Laboratorium.

5. Einführung in die Experimentalpsychologie, mit Demonstrationen, I. Teil: Privatdoz. Wreschner	10
6. Übungen für Vorgerücktere; Prof. Meumann	7
7. Hilfswissenschaften der Psychophysik: Derselbe	4
8. Shakespeare als Tragiker und Humorist: Prof. Stiefel	2
9. Das Schöne ([Ä]sthetik): Privatdoz. Eleutheropulos	6
10. Wesen und Ursprung der Religion: Derselbe	2
11. Die Beziehungen zwischen der religiösen und der sittlichen Kultur: Privatdoz. Förster	51
12. Die naturwiss. Grundlagen der Philosophie: Privatdoz. Hielscher	7
13. Geschichte der neueren Philosophie, 1. Teil: Prof. Maier	13

Übertrag: 182 //
[S. 114]

Philosophisches Seminar.

14. Übungen betreffend Aristoteles Schrift: "Über die Seele": Prof. Maier	9
15. Übungen im Anschluss an die Lektüre von Wundts Einleitung in die Philosophie: Prof. Meumann	13
16. Übungen über Kants Kritik der reinen Vernunft: Prof. Maier	9
17. Geschichte der pädagogischen Theorien vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart: Prof. Maier	39

Sprach- und Altertumswissenschaft, Literaturgeschichte.

18. Geschichte der Sprachwissenschaft seit Franz Bopp und Jb. Grimm: Prof. Kägi	7
19. Sanskrit-Grammatik mit Vergleichung der verwandten Sprachen: Derselbe	8
20. Fortsetzung der Interpretation vedischer und klassischer Sanskrittexte: Der[se/be]	1
21. Lektüre der arabischen Chrestomathie von Brünnow: Prof. Ryssel	5
22. Lektüre der syrischen Chrestomathie von Brockelmann (Fortsetzung): Ders.	5



23. Lektüre griechischer Autoren: Prof. Kägi	5
24. Euripides' Orestes: Prof. Hitzig-Steiner	6
25. Einleitung in das Lateinische für Studierende mit lateinloser Vorbildung, zweiter Kurs: Privatdozent Bloch	7
26. Lateinische Übungen im Anschluss an die vorhergehende Vorlesung: Ders.	6
27. Kursorische Lektüre lateinischer Autoren: Prof. Hitzig-Steiner	5
28. Altitalische Dialektinschriften: Prof. Kägi	5
29. Lateinische Inschriften (für Anfänger): Privatdoz. O. Schulthess	2
30. Attische Staatsaltertümer: Prof. Hitzig-Steiner	3
31. Römische Privataltertümer: Prof. Blümner	6
32. Archäologische Übungen: Prof. Blümner	4
33. Stilkritische Übungen in der archäologischen Sammlung: Privatdoz. Bloch	7
<u>Philologisch-pädagogisches Seminar.</u>	
34. Thukydides: Prof. Hitzig-Steiner	6
35. Apulejus' Amor und Psyche: Prof. Blümner	5
36. Griechische und lateinische Stilübungen: Prof. Kägi	6
37. Heliand mit grammatischer und metrischer Einleitung: Prof. Bachmann	16
38. Walther von der Vogelweide: Derselbe	19
39. Lektüre der Eddalieder: Privatdoz. Frau Rittershaus-Bjarnason	4
Übertrag:	390 //
	[S. 115]
40. Überblick über die altisländische Literatur: Privatd. Frau Rittershaus-B.	19
41. Geschichte der deutschen Literatur im 18. Jahrhundert: Prof. Frey	38
42. Lessing: Derselbe	43
43. Göthes Faust: Prof. Stiefel	19
44. G. Keller und K. F. Meyer: Derselbe	23
45. Neuhochdeutsche Übungen, für Lehramtskandidaten: Prof. Bachmann	26
<u>Deutsches Seminar.</u>	
46. Althochdeutsche Übungen (Otfrid): Prof. Bachmann	14
47. Sprachgeschichtliche Übungen: Derselbe	16
48. Literar-historische Übungen: Prof. Frey	18
49. Deutsch-pädagogische Übungen: Derselbe	21
50. Redeübungen: Prof. Stiefel	8
51. Die englische Literatur zu Ende des 18. und Beginn des 19. Jahrhunderts: Prof. Vetter	16
52. * The early English drama: Derselbe	5
53. * Lektüre und Interpretation eines Shakespearschen Dramas: Derselbe	5
54. Historische Grammatik der englischen Sprache, Flexionslehre: Derselbe	12



Englisches Seminar.

55. Angelsächsische Sprache mit Übungen (für Anfänger): Derselbe	5
56. Neuenglische Übungen: Dichter des 18. Jahrhunderts: Derselbe	16
57. Wortbildung der romanischen Sprachen: Prof. Ulrich	8
58. Vergleichende Lexikologie der romanischen Sprachen, III. Teil: Derselbe	4
59. Studentenpoesie, hauptsächlich im Mittelalter: Derselbe	4
60. Dantes Sprache und Sprachprinzipien: Prof. Bovet	9
61. Die italienische Literatur im 16. Jahrhundert: Derselbe	11
62. Drammi italiani moderni: Privatdoz. Donati	6
63. Corso di lingua italiana: Derselbe	14
64. Histoire du théâtre en France, des origines à nos jours: Prof. Bovet	44
65. Diderot; lecture et interprétation de morceaux choisis de ses oeuvres: Privatdoz. Morel	7
66. Exercices et interprétations de français moderne: Prof. Bovet	33
67. Phonétique de français moderne: Derselbe	39

Übertrag: 873 //
[S. 116]

68. Die Literatur Nordamerikas und ihre Beziehungen zum Auslande: Prof. Betz	5
69. Literaturvergleichende Übungen (Göthe): Derselbe	2

Romanisches Seminar.

70. Sprachgeschichtliche Übungen (Provençalisch): Prof. Ulrich	7
71. Literar-historische Übungen (Gesta Romanorum): Derselbe	7
72. Altfranzösische Übungen: Prof. Bovet	9

Geschichte und ihre Hilfswissenschaften, Kultur- und Kunstgeschichte.

73. Einführung in die modernen Theorien der Geschichte: Privatdoz. Billeter	12
74. Ausgewählte Kapitel aus der Urgeschichte d. Orients: Privatdoz. Heierli	20
75. Geschichte der römischen Kaiserzeit: Prof. Meyer v. Knonau	24
76. Ausgewählte Abschnitte aus der Geschichte des Überganges vom Mittelalter zur Neuzeit: Derselbe	23
77. Neuere Geschichte bis ins 18. Jahrhundert: Derselbe	17
78. Geschichte des 30 jährigen Krieges: Prof. Schweizer	9
79. Deutsche Verfassungsgeschichte: Derselbe	71
80. Schweizergeschichte, I. Teil: Prof. Öchsli	18
81. * Schweizergeschichte seit 1813: Derselbe	13
82. Zürcherische Geschichte im Reformationszeitalter: Prof. Dändliker	3

Historisches Seminar.

83. Kritische Übungen aus der mittlern Geschichte: Prof. Meyer v. Knonau	9
84. Pädagogische Übungen aus der alten Geschichte: Derselbe	10



85. Quellen der deutschen Verfassungsgeschichte: Prof. Schweizer	7
86. Kritische Übungen aus der Schweizergeschichte; Prof. [Ö]chsli	12
87. Konversatorium und Repetitorium der Schweizergeschichte: Prof. Dändliker	8
88. Griechische Kulturgeschichte, 1. Teil: Privatdoz. Bloch	6
89. Erklärung der Gybsabgüsse: Prof. Blümner	9
90. Die Vorläufer der Renaissance und die Meister des Quattrocento: Prof. Brun	
91. * Die Kunst des Renaissancezeitalters in der Schweiz: Prof. Rahn	7
92. Albrecht Dürer und seine Werke: Prof. Brun	9
Gesamtzahl der Zuhörer:	1134

// [S. 117]

e) II. Sektion.

Von 79 angekündigten Kollegien wurden 71 gehalten.

Mathematik und Naturwissenschaften.

1. Algebraische Analysis: Prof. Borkhardt [<i>recte: Burkhardt</i>]	7
2. Ausgewählte Fragen der Differential- und Integralrechnung: Derselbe	8
3. Potentialtheorie: Derselbe	15
4. Mathematisches Seminar: Derselbe	12
5. Analytische Geometrie, 2. Teil: Prof. Weiler	3
6. Darstellende Geometrie, 2. Teil: Derselbe	3
7. Kartenprojektionen: Derselbe	2
8. Anleihe- und Versicherungsrechnung: Privatdoz. Gubler	13
9. Inhalt und Methode des mathematischen Unterrichts in der Mittelschule, 1. Teil: Derselbe	4
10. Elementar-mathematische Übungen: Derselbe	5
11. * Geographische Ortsbestimmung: Prof. Wolfer	4
12. * Übungen im astronomischen Beobachten: Derselbe	4
13. * Einleitung in die Physik des Himmels: Derselbe	4
14. Experimentalphysik: Prof. Kleiner	83
15. Theoretische Optik: Derselbe	15
16. Physikalisches Praktikum für Anfänger: Derselbe	39
17. Physikalische Praktikum für Vorgerücktere: Derselbe	8
18. Elemente der Elektrotechnik: Privatdoz. Schaufelberger	10
19. Kapillarität: Derselbe	7
20. Organische Experimental-Chemie: Prof. Werner	113
21. Organische Chemie; 3. Teil: Derselbe	30
22. Stereochemie: Derselbe	40
23. Chemisch-analytisches Praktikum für Chemiker: Derselbe	21



24. Chemisches Praktikum für Vorgerücktere: Derselbe	41
25. Elektro-chemische Übungen: Derselbe	5
26. Technisch-chemisches Praktikum: Derselbe	1
27. Chemisches Halbpraktikum: Derselbe	2
28. Quantitative chemische Analyse mit Berücksichtigung der elektrolytischen Methoden: Prof. Abeljanz	3
29. Ausgewählte Kapitel aus der Chemie der Metalle: Derselbe	55
30. Anleitung zu medizinisch-chemischen Arbeiten im Laboratorium: Derselbe	26
	Übertrag: 583 //
	[S. 118]
31. Chemie und Untersuchung der wichtigsten Nahrungs- und Genussmittel: Ders.	5
32. Chemisches Praktikum für Mediziner und Veterinäre: Derselbe	43
33. Chemisches Praktikum für Anfänger und Vorgerücktere: Derselbe	1
34. Chemisches Praktikum für Lehramtskandidaten: Derselbe	4
35. Der Sauerstoff und seine Verbindungen: Privatdoz. Pfeiffer	45
36. * Petrographie: Prof. Grubenmann	15
37. * Kristallographie: Derselbe	2
38. * Übungen im makroskopischen Bestimmen von Gesteinen: Derselbe	8
39. * Mineralogisch-petrographisches Praktikum, Leitung selbständ. Arbeiten; Derselbe	6
40. * Geologie der Schweiz: Prof. Heim	33
41. * Geologie der Gebirge: Derselbe	27
42. * Geologische Exkursionen: Derselbe	30
43. * Besprechung der Exkursionen: Derselbe	19
44. Paläontologie der Dinosaurier, Pterosaurier und Vögel: Privatd. Hescheler	17
45. Physikalische Geographie, 1. Teil: Prof. Stoll	16
46. Länderkunde von Afrika: Derselbe	16
47. Allgemeine Ethnologie: Derselbe	16
48. Geschichte der Erdkunde vom Ende des 17. Jahrhunderts bis auf die Neuzeit: Derselbe	5
49. Pflanzenbiologie: Prof. Dodel	33
50. Mikroskopische Demonstrationen und Pflanzenphysiologische Übungen für Anfänger: Privatdoz. Ernst	11
51. Botanisches Halbpraktikum: Derselbe	4
52. Botanisches Vollpraktikum, Anleitung zu selbständigen Arbeiten: Derselbe	6
53. Spezielle Botanik. II. Teil: Morphologie und Systematik der Phanerogamen: Prof. H. Schinz	79
54. Repetitorium und Examinatorium dazu: Derselbe	30
55. Übungen im Pflanzenbestimmen, für Anfänger: Derselbe	72
56. Systematisch-botanisches Halbpraktikum: Derselbe	12
57. Vollpraktikum für Vorgerücktere und Leitung selbständiger Arbeiten: Ders	8



58. Botanische Exkursionen: Derselbe	63
59. Botanisch-systematisches (biolog.) Praktikum: Derselbe	10
60. Der Generationswechsel [<i>sic!</i>] in der Ontogenie und Phylogenie der Pflanzen: Privatdoz. Ernst	11
	Übertrag: 1230 //
	[S. 119]
61. Einführung in die botanische Mikrotechnik: Privatdoz. Ernst	10
62. Zoologie: Prof. Lang	88
63. Repetitorium dazu: Derselbe	52
64. Zootomisch-mikroskopischer Übungskurs [<i>sic!</i>] für Anfänger: Derselbe	41
65. Vollpraktikum für Zoologie und vergleichende Anatomie und Leitung selbständiger Arbeiten (gemeinsam mit Privatdoz. Hescheler): Derselbe	11
66. Halbpraktikum, nur für Kandidaten des Sekundarlehrantes; (gemeinsam mit Privatdoz. Hescheler): Derselbe	1
67. Die Planktonfauna des Süsswassers, mit Exkursionen: Privatdoz. Heuscher	3
68. Schädliche und nützliche Insekten, für Land-und Forstwirte und Gartenfreunde: Privatdoz. Standfuss	11
69. Anthropometrie mit Einführung in die anthropometrische Technik: Prof. Martin	2
70. Kraniometrische und osteometrische Übungen für Anfänger: Derselbe	5
71. Anthropologisches Vollpraktikum: Derselbe	5
	Gesamtzahl der Zuhörer: 1459

Die mit * bezeichneten Vorlesungen werden am Polytechnikum gehalten.

Generalübersicht der Vorlesungen und Zuhörer im Sommersemester 1902.

Theologen	Vorlesungen: 21	Zuhörer: 78
Juristen	“ 31	“ 685
Mediziner	“ 66	“ 2193
Zahnärztliche Schule	“ 12	“ 106
Veterinär-Mediziner	“ 24	“ 250
Philosophen, I. Sekt.	“ 92	“ 1134
Philosophen, II. Sekt.	“ 71	“ 1459
<u>Gesamtzahl der</u>	<u>Vorlesungen</u> 317	<u>u. Zuhörer</u> 5905
// [S. 120]		



Vergleich der sämtlichen Vorlesungen und Zuhörer der beiden Semester.

	<u>Winter-Semester</u>		<u>Sommer-Semester</u>	
	1901/1902.		1902.	
	<u>Vorlesungen</u>	<u>Zuhörer</u>	<u>Vorlesungen</u>	<u>Zuhörer</u>
Theologen	23	95	21	78
Juristen	27	734	31	685
Mediziner	66	1873	66	2193
Zahnärztliche Schule	12	93	12	106
Veterinär-Mediziner	–	–	24	250
Philosophen, I. Sektion	94	1314	92	1134
Philosophen, II. Sektion	65	1176	71	1459

Promotionen.

Von der staatswissenschaftlichen Fakultät.

honoris causa.

Herr Fridolin Schuler, Fabrikinspektor in Mollis, Glarus wegen der hervorragenden Verdienste, die er sich nicht nur um die Ausbildung und Durchführung des Arbeiterschutzes in der Schweiz, sondern auch um die Pflege der sozialwissenschaftlichen Forschung erworben hat.

rite.

Herr Oskar Denzler von Winterthur.

Dissertation:

“Die Stellung der Filiale im internen und internationalen Privatrechte.”

Herr Ernst Guyer von Kilchberg, Kt. St. Gallen.

“Das schweizerische Bundesgesetz betreffend die gewerblichen Muster und Modelle.”
(vom 30. März 1900.)

Herr Adolf Streuli von Horgen.

“Die Zürcher Liegenschaften-Krise. Eine wirtschafts- und sozialpolitische Studie.”

Herr Johannes von Muralt aus Zürich.

“Die parlamentarische Immunität in Deutschland und der Schweiz mit Berücksichtigung der Entwicklung derselben in England und Frankreich.” // [S. 121]

rite.

Herr Simon Litman aus Rostoff am Don.

Dissertation:

“Die Möglichkeit der Lohnsteigerungen und die Lohnfondstheorien.”

Herr Hans Zihlmann von Schüpfheim, Kt. Luzern.



“Der Verlöbnißbruch im modernen Recht mit besonderer Berücksichtigung des schweizerischen Privatrechts.”

Herr Achill Gengel von Churwalden, Kt. Graubünden.

“Die Selbstverwaltungskörper (Kreise und Gemeinden) des Kantons Graubünden.”

Herr Friedrich Osmer von Bremen.

“Methode und Ergebnisse der Arbeitslosenzählung in Zürich im Dezember 1900.” (Ein Beitrag zur Sozialstatistik)

Fräulein Marya Amélie Lipszyc von Krakau.

“Wirtschaftliche Studien über Galizien, unter besonderer Rücksichtnahme auf die gewerbliche Arbeiterfrage.”

Herr Jakob Pfenninger von Zürich.

“Der Rechtsbegriff und seine Anwendung auf das Völkerrecht.” Eine rechtsphilosophische Untersuchung.

Herr Hans Albrecht v. Segesser von Luzern.

“Die Personentarife der schweiz. Privateisenbahnen und die Tarifreformen der Bundesbahnen.”

Herr Emil Zürcher von Grub, Appenzell A. Rh.

“Die Grenzen der Vertragsfreiheit. Ein Versuch ihrer Einordnung in ein System.”

Von der medizinischen Fakultät.

honoris causa.

Herr Walter Bion von St. Gallen und Zürich, Pfarrer am Predigern in Zch.

“dem Gründer der Ferienkolonien in Anbetracht seiner ^a-grossen Verdienste, seines^a unermüdlichen und erfolgreichen Wirkens auf hygienischem Gebiete.”

rite.

Herr Jakob Ab der Halden von Wattwil, St. Gallen.

Dissertation:

“Beiträge zur Kenntnis der Verletzungen der oberen Extremitäten hinsichtlich ihrer Folgen für die Erwerbfähigkeit.”

Herr Ernst Schüle von Zürich in Lichtensteig.

“Beitrag zur Perityphlitis im Kindesalter.”

Herr Hilarius Menzi von Filzbach, Kt. Glarus.

“Beitrag zur Züchtung und zur Biologie des Tuberkelbacillus.” // [S. 122]

rite.

Herr Heinrich Zangger, Professor an der Tierarzneischule, von Bubikon, Zc

Dissertation:

“Histologisch-färbetechnische Erfahrungen im allgemeinen und speziell über die Möglichkeit einer morphologischen Darstellung der Zell-Narkose (Vitale Färbung).”

Herr Karl Meyer von Zürich.

“Beitrag zur Melaena vera neonatorum. Ein neuer Fall von Ulcus oesophagi neon.”



Fräulein Jadwiga Matusewicz von Kowno, Russland.

“Isolirte Verkalkung der Elastica bei Arteriosclerose.”

Herr Karl Ritzler von Degersheim, St. Gallen.

“Erfahrungen über Appendicitis.”

Herr Konrad Bürgi von Arth, Schwyz.

“Beitrag zur Kenntniss der Gynaecomastie.”

Herr Erhard Pfister von Tuggen, Schwyz.

“Über Knochen-Sarkome der untern Extremitäten im Kindesalter.”

Herr Georg Buchs von Freiburg, Schweiz.

“Über den Ursprung des Kopfskeletes bei Necturus.”

Herr Fritz Rutishauser von Altnau, Thurgau.

“Experimenteller Beitrag zur Stabkranzfaserung im Frontalhirn des Affen.”

Herr Leonhard Blumer von Engi, Glarus.

“Beiträge zur Kenntniss der Urticaria pigmentosa.”

Herr Traugott Betschmann von Flawil, St. Gallen.

“Über ein fibro-epitheliales, traubiges Papillom des Ovarium und seine Beziehungen zu Keimepithelcysten.”

Herr Karl Ubert in Ottenbach von St. Stephan, Kt. Bern.

“Über Haemochromatolyse mit Pankreasatrophie und Diabetes.”

Herr Theophil Hug von Bettwiesen, Thurgau.

“Über einen Fall von Staphylokokkentoxaemie nach Revolverschuss. Ein klinischer Beitrag zur Lehre von der Schusswundeninfektion.”

Herr Albert Häni von Kirchberg, St. Gallen.

“Über das primäre Carcinom der Gallenwege.”

Herr Nicola Markoff aus Tirnowo, Bulgarien.

“Über die traumatische Entstehung der Herzklappenfehler.”

Herr Karl Schneider von Feuerthalen, Kt. Zürich.

“Über einen noch nie beschriebenen Fall von grossen Emphysemlasen mit Stieldrehung.” // [S. 123]

rite.

Herr Josef Szelong von Tarnopol, Galizien.

Dissertation:

“Ein Fall von angeborener netzförmiger Hypertrophie der menschlichen Magenschleimhaut.”

Herr Emil Hildebrand von Cham, Kt. Zug.

“Über das Fieber der Hysterischen.”

Herr Johannes Lauper von Seedorf, Bern.



“Studie über Osteomalacie mit besonderer Berücksichtigung der Ätiologie, der Therapie und der diagnostischen Verwertung der Röntgenphotographie an der Hand eines Falles aus dem Kantonsspital zu Münsterlingen.”

Fräulein Marjem Gandlowskaja von Privatin, Russland.

“Beitrag zur Lehre der Entstehung der sogenannten Kompressionsmyelitis bei Spondylitis.”

Fräulein Gisela Purtscher von Lienz, Tirol.

“Die Überhäutung einer Schusswunde der Zunge.”

Herr Albert Gantner von Flums, St. Gallen.

“Über den plötzlichen Tod bei Pleuritis exsudativa infolge von Thrombose der Arteria pulmonalis.”

Fräulein Annie Hughes von London.

“Über nervöse Störungen bei Oesophaguskrebs.”

Herr Fritz Thellung von Winterthur.

“Experimenteller Beitrag zur Frage der Agglutination der Tuberkelbacillen und zur Behandlung der Tuberkulose mit Neu-Tuberkulin Koch (Bacillenemulsion).”

Herr Karl Gustav Jung von Basel.

“Zur Psychologie und Pathologie sogenannter occulter Phänomene.”

Herr Heinrich Ritter von Cham, Kt. Zug.

“Über das gleichzeitige Vorkommen von Carcinom und Sarcom im Uterus.”

Herr Charles Bole von Le Locle, Neuenburg.

“Über primäre Uterustuberkulose.”

Fräulein Anna Poulet von Woronesch, Russland.

“Ein Fall von Pachymeningitis haemorrhagica interna productiva mit einer Kalottenbildung über beiden Grosshirnhemisphären.”

Fräulein Anna Baltischwiler aus Laufenburg, Kt. Aargau.

“Myome und deren Complicationen.”

Frau Marie Jankowski-Gorowaya von Kertsch, Russland.

“Über Sublimatvergiftung.” (Nach Beobachtungen an der Zürcher medizinischen Klinik.)
// [S. 124]

^aErneuerung.^{-a}

Herr Johann Ulrich Hilty in St. Gallen.

Erneuerung des vor 50 Jahren ausgestellten Doktordiplomes.

rite.

Fräulein Eudoxie Pissareff von Irkutsk, Sibirien.

Dissertation:

“Ein Fall von Teratom des Ovariums bei einem Kinde.”

Herr Hans Mahler von Zürich.

“Ein Beitrag zur Kenntnis der Neuritis Tuberkulöser.”

Fräulein Elise Scheiffele von Plieningen, Württemberg.



“Die Fälle von Lungenembolie an der Frauenklinik der Universität Zürich von 1896–1902.”

Herr August Diggelmann von Zürich.

“Über Gonococcen im Blut bei Polyarthrits Gonorrhoea.”

Herr Jacek Michalski von Hilfikon, Aargau.

“Über Hydronephrosis Intermittens.”

Herr Oskar von Wartburg von Aarburg, Aargau.

“Über Spontan-Gangraen der Extremitäten.”

Fräulein Rosalie Gurewitsch von Mohilew, Russland.

“Über die Verbreitung des Carcinoms in den peripheren Nervenstämmen.”

Herr Konrad Stierlin von Schaffhausen.

“Über den plötzlichen Tod bei Arteriosklerose der Kranzarterien des Herzens.”

Herr Hermann Fels von St. Gallen.

“Ein Fall von kongenitaler Cystenniere mit pararenalem Haematom bei einem Luetiker.”

Herr Walo Koch von Laufenburg, Aargau.

“Die Entwicklung der Ohrmuschel bei anthropoiden Affen in ihren Beziehungen zu den Bildungs-Anomalien der menschlichen Ohrmuschel.”

Herr Emil Looser von Bischofszell, Thurgau [*sic!*].

“Über Netzbildungen im rechten Vorhohe [*recte: Vorhofe*] des Herzens.”

Herr Sigmund Loebel von Jassy, Rumänien.

“Plattfuss und Skoliose.”

Herr Olgiard Jalowiecki von Kunto, Warschau.

“Über Wachstumsveränderungen an den Wirbeln nach Spondylitis tuberculosa.”

Herr Ludwig Tobler von Zürich.

“Der Achselbogen des Menschen, ein Rudiment des Panniculus carnosus der Mammalier.” // [S. 125]

rite.

Herr Pascal Müller von Näfels, Kt. Glarus.

“Beiträge zur Kenntnis des Morbus Addisonii.”

Herr Emil Hugentobler von Winterthur.

“Die Peritonitis tuberculosa bei interner Behandlung.”

Herr Hugo Rosenmund von Basel.

“Über Herzfehler und Puerperium. (Nach Beobachtungen der Zürcher Frauenklinik.)”

Fräulein Bronisława Adelaida Solonowicz von Lublin, Russ.-Polen.

“Ein Fall von Autochthoner Hirnsinusthrombose im Kindesalter.”

Herr Albert Wettstein von Volketswil, Kt. Zürich.

“Weitere Mitteilungen über die Resultate der Diphtheriebehandlung mit besonderer Berücksichtigung der Serumtherapie.”

Herr Josef Walter Oswald von Bünzen, Bez. Muri.



“Über Masern bei Erwachsenen nach Beobachtungen auf der Zürcher Universitätsklinik.”

Fräulein Katharina Fuchs von Moskau.

“Über die Resorption von Schwermetallsalzen im Darm.”

Herr Heinrich Hotz von Wetzikon.

“Physikalisch-chemische Untersuchungen über Kuhmilch.”

^{a-(xx-} Von der Veterin[ä]r-medizinischen Fakultät.^{-a}

Von der philosophischen Fak. 1. Sektion

honoris causa.

Herr Georg Finsler von Zürich, Pfarrer in Basel.

“Wegen seiner Verdienste um die schweizerische Reformationsgeschichte, speziell um die Ausgabe der Opera Zwinglis.”

rite.

Herr Ernst Wanner von Schleithem, Schaffhausen.

“Robert de Clari, ein afz. Chronist des IV. Kreuzzuges.”

Herr Adolf Löwenberg von Stadt-Rehburg, Prov. Hannover.

“Benekes Stellung zur Kantschen Moralphilosophie.”

Herr Alfred Ludin von St. Gallen.

“Der schweizerische Almanach “Alpenrosen” und seine Vorgänger (1780–1830).”

Herr Louis Gignoux von Vevey, Kt. Waadt.

“La terminologie du vigneron dans les patois de la suisse romande.”

Fräulein Edith Kalischer von Berlin.

“Analyse der ästhetischen Contemplation (Malerei und Plastik.)”

Herr Oskar Klingler von Gossau, St. Gallen.

“Die Comédie-Italienne in Paris nach der Sammlung von Gherardi.” Ein Beitrag zur Literatur- und Sittengeschichte Frankreichs in 17. Jahrh. // [S. 126]

rite.

Fräulein Martha Langkavel von Berlin.

Dissertation:

“Die französischen Übertragungen von Goetes [sic!] Faust.” Ein Beitrag zur Geschichte der französischen Übersetzungskunst.

Herr Josef Alois Rüsch von Bizau, Vora[r]lberg.

“Die Teleologie in ihrem Verhältnis zur Gottesidee, mechanischen Naturansicht und göttlichen Notwendigkeits-Weltanschauung. Eine principielle Untersuchung mit besonderer Berücksichtigung von Haekel, Wundt, Lotze und Fechner.”

Fräulein Ada Broch von Agram, Kroatien.

“Die Stellung der Frau in der angelsächsischen Poesie.”

Herr Walter Utzinger von Zürich.



“Bürgermeister Johann Heinrich Wasers eidgenössisches Wirken 1652–1669.”

Fräulein Eugenie Nussbaum von Wien.

“Metapher und Gleichnis bei Berthold von Regensburg.”

Fräulein Frieda Gallati von Glarus.

“Der Königlich Schwedische in Teutschland geführte Krieg des Bogislaw Philipp von Chemnitz und seine Quellen.”

Herr Pinkas Heinrich von Jassy, Rumänien.

“Fragment eines Gebetbuches aus Yemen.” Ein Beitrag zur Geschichte der jüdischen und jüdisch-arabischen Synagogalpoesie und zur Kenntnis des arabischen Vulgardialekts in Yemen).

Herr Erhard Waldemar Kanter von Berlin.

“Hans von Rechberg von Hohenrechberg. Ein Zeit- und Lebensbild.”

Herr Wilhelm Frei von Altstätten, St. Gallen.

“Landerziehungsheime Darstellung und Kritik einer modernen Reformschule.”

Herr August Byland von Othmarsingen, Aargau.

“Das Patois der “Mélanges vaudois” von Louis Favrat.”

^a-es ist noch nachzutragen:

Herr Aloys Rob. Schliesmann aus Mainz.

“Beitrag zur Geschichte & Kritik des Naturalismus.” Mit einer Einleitung: “Über das Princip der künstlichen Nachahmung.”^a

Von der philosophischen Fakult. II. Sekt.

rite.

Herr Wladimir Kasanzeff von Kiachta, Russland.

Dissertation:

“Experimentelle Untersuchungen über Paramaecium caudatum.”

Herr Gustav Hegi von Zürich.

“Das obere Tösstal und die angrenzenden Gebiete, floristisch und pflanzengeographisch dargestellt.” // [S. 127]

rite.

Herr Henry Destraz von Neuchatel.

Dissertation:

“[Ü]ber einige Produkte der Einwirkung von Formaldehyd auf B-Arylhydroxylamine.”

Herr Ernst Ritter von Cham, Zug.

“Beiträge zur Kenntnis der Cholestrine und der Methoden, die zu ihrer Abscheidung aus den Fetten und zu ihrer quantitativen Bestimmung verwendbar sind.”

Herr Jakob Egli von Zell, Kt. Zürich.

“Studien zur Theorie der elektrolytischen Kupfergewinnungsmethoden.”

Herr Johann Staub von Menzingen, Kt. Zug.



“Neue Nemertinen aus Amboina.”

Herr Leopold Pollak von Prag.

“Gasanalytische Beiträge zur Kenntnis des Acetylen und Stickoxyduls.”

Herr Franz Salzer von Wien.

“[Ü]ber complexe Kobaltammoniake.”

Herr Alfred Steffan von Bielitz, [Ö]sterr. Schlesien.

“[Ü]ber die Bestimmung von kleinen Mengen an Chrom und Vanadin in Gesteinen und Stahlsorten.”

Herr Wilhelm Burow von Stettin.

“Beiträge zur Anatomie und Histologie des Kehlkophes [*recte: Kehlkopfes*] einiger Haussäugetiere.”

Herr Adolphe Ney von Nürnberg.

“[Ü]ber Derivate des Phenanthrens.”

Herr Dethard Kalkmann von Hamburg.

“[Ü]ber die Anlagerung von Säuren an Sauerstoffkörper und über Chromharnstoffverbindungen.”

Herr Joseph Brun von Werthenstein, Kt. Luzern.

“[Ü]ber die Einwirkung alkoholischer Schwefelsäure auf Aryldiazoimide.”

Herr Eugen Benz von Pfungen, Kt. Zürich.

“[Ü]ber die Thoriumbestimmung im Monazitsande.”

Herr Adalbert Panchaud de Bottens von Poliez-le-Grand, Echalens, Moudon, Grandson und Lausanne.

“[Ü]ber die Depolarisation der Wasserstoff-Elektrode durch Körper der aromatischen Reihe.”

Herr Adolf Scherrer von St. Gallen.

“Beiträge zur Perkin’schen Reaktion und Synthese von 3-Aethoxyphenanthrenchinon.”
// [S. 128]

rite.

Herr Oskar Thomann von Märwil, Kt. Thurgau.

Dissertation:

“Untersuchungen über das Zürcher Grundwasser mit besonderer Berücksichtigung seines Bakteriengehaltes.”

Herr Ernst Rüst von Thal, Kt. St. Gallen.

“Beiträge zur Kenntnis der Nitroaldehydrazone und ihrer Derivate und zur Umlagerung von Nitroparaffinen.”

Herr Otto Zietzschmann von Beiersdorf, Sachsen.

“[Ü]ber Rückbildungsvorgänge am Schwanz des Säugetierembryo mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse am Medullarrohre.”

Herr Adam Alexander Wolberg von Czentschau, Russland.

“[Ü]ber Dibromotetramminkobalt Derivate und einige Aquo-Abkömmlinge.”



Herr Anton Pfenniger von Büron, Luzern.

“Beiträge zur Biologie des Zürichsees.”

Herr Johannes Kunz von Basel.

“[Ü]ber einige Derivate des Phenanthrens.”

Freiherr Conway von Girsewald von Braunschweig.

“Beiträge zur Kenntnis einiger complexer Cuprocynaid-Verbindungen.”

Herr Marcel Grossmann von Höngg, Kt. Zürich.

“[Ü]ber die metrischen Eigenschaften kollinear Gebilde.”

Herr Eugen Robert Müller von Lotzwil, Bern.

“Untersuchungen über die [Ö]konomie der elektrischen Beleuchtung mit Glühlampen niederer Spannung.”

Herr Wladimir Lepeschkin von Moskau.

“Die Bedeutung der Wasser absondernden Organe für die Pflanzen.”

Herr Johann Ritter v. Halban von Wien.

“Untersuchungen über Chromammoniakverbindungen.”

Herr Michael Korbuly von T.-Bánhegyes, Ungarn.

“Kritische Studien über die Bestimmung des Benzoldampfes im Leuchtgas und Beitrag zur fractionirten Verbrennung.”

Herr Karl Gyr von Zürich.

“[Ü]ber die Elektrolyse des Jodkaliums und über die Einwirkung von Jod auf Alkali.”

Herr Joseph Buraczewski von Krakau, Galizien.

“Studien über Isatin.” // [S. 129]

rite.

Herr Eduard Rebmann von Schaffhausen.

“Experimentelle Untersuchungen über magnetische Hysteresis bei einseitiger cyklischer Änderung des Magnetismus.”

Herr Oskar Junghans von Schramberg.

“[Ü]ber elektromagnetische Drehung der Polaris[a]tionsebene in Gläsern und deren Verwendung zur Stromstärkemessung.”

Herr Rudolf Wagner von Kaiserslautern.

“E[x]perimentelle Untersuchungen auf dem Gebiete der inneren und äusseren Wärmeleitung.”

Herr Wilhelm Uhlmann von Zürich.

“[Ü]ber die Entstehung, das Vorkommen und den Nachweis des fetten [Ö]les, mit besonderer Berücksichtigung des Olivenöls.”

Herr Jacques Stäger von Näfels, Kt. Glarus.

“Sind in den Aluminium-Kupfer-Legierungen chemische Verbindungen anzunehmen?”

Herr Evert Willem Remmert von Djokjokarta, Java.

“[Ü]ber die Reduktion von o-Nitrobenzaldehyd.”



Herr Henri Lozeron von Gorgier, Neuchatel.

“La répartition verticale du plancton dans le Lac de Zürich de décembre 1900 [à] décembre 1901.”

Herr Wilhelm Endriss von Göppingen.

“Monographie von Pilostyles ingae (Karst.) (Pilostyles Ulei Solms-Laub.)“

Herr August Günthart von Zürich.

“Beiträge zur Blütenbiologie der Cruciferen, Crassulaceen und der Gattung Saxifraga.”

Herr Jakob Kunz von Brittnau, Aargau.

“[Ü]ber die Abhängigkeit der elektrolytischen Leitfähigkeit von der Temperatur unter 0°.”

Herr Robert Steiger von Flawil, St. Gallen.

“[Ü]ber die Einwirkung von Bichloräther auf p-Toluidin.”

Herr George Walker Wilder von Madison, Wisc, U.S.A.

“Experimentelle Untersuchungen über die Variation des Wärmeleitungsvermögens mehrerer wässriger Salzlösungen mit der Dichte.”

Herr Ernst Zinggeler von Elgg, Kt. Zürich.

“[Ü]ber Rhodankobaltsalze.”

Herr Karl Dinklage von Tetschen, Böhmen.

“[Ü]ber Osmium-Stickstoffverbindungen.” // [S. 130]
rite.

Herr Emil Wettstein von Russikon, Zürich.

“Zur Anthropologie und Ethnographie des Kreises Disentis (Graubünden.)”

Herr Friedrich Wolfgang Adler von Wien.

“Die Abhängigkeit der specifischen Wärme des Chroms von der Temperatur.”

Fräulein Mary Ann Elisabeth Stephansen von Bergen, Norwegen.

Herr Heinrich Beck von Frankfurt a. M.

“Einwirkung von Mikroorganismen auf einige chemische Normallösungen.”

Herr Constantin Popovici von Jassy, Rumänien.

“Über isomere Dinitrodiaethylendiamincobalt-Verbindungen.”

Herr James L. Klien von Dewsbury, England.

“Über Tetraquodiammin- und Diacidodiaquodiammin-Chromsalze.”

Herr Karl Hirsch von Budapest.

“Über die elektrischen Leitungsvorgänge in einigen schlechten Leitern.”

Herr Wilhelm Holliger von Boniswil, Aargau.

“Bakteriologische Untersuchungen über Mehltreiggährung.”

Herr Ludwig Gerb von St. Petersburg.

“Zur Kenntnis der Diaethylendiamin-Kobalti-Verbindungen.”

Herr Frederic H. Midwood von Manchester, England.



“Experimentelle Untersuchungen über den Verlauf der Polarisierung an Zink- und Kupferelektroden in wässrigen Lösungen ihrer Sulfate, in Abhängigkeit von der polarisierenden Stromstärke und der Form der Elektroden.”

Herr Stefan Kwietniewski von Warschau.

“Über Flächen des vierdimensionalen Raumes, deren sämtliche Tangentialebenen untereinander gleichwinklig sind, und ihre Beziehung zu den ebenen Kurven.”

Herr Israel Sakowitsch von Kowna, Russland.

“Aldehydeondensation [*recte: Aldehydcondensation*] substituierter Pyrrole.”

Anhang: “Synthese des Pyrrol- a a,-Diessigdicarbonsäuretetraaethylsters.”

Herr Joseph de Werra von Sion, Wallis.

“Über die Konstitution der Monochlormetatoluidine und der ihnen entsprechenden Carbonsäuren.” Zur Kenntnis des o- und m-Tolylhydroxylamins.

Herr Emil Hugo Zietzschmann von Beiersdorf, Sachsen.

“Beiträge zur Morphologie und Histologie einiger Hautorgane der Cerviden.”

// [S. 131]

Übersicht der Promotionen.

<u>Kantone</u>	<u>Theologen</u>	<u>Jur.</u>	<u>Mediziner</u>	<u>Veter.- med.</u>	<u>Philos. I. S.</u>	<u>Philos. II. S.</u>	<u>Total</u>			
<u>Honoris causa.</u>										
Schweizer:	–	1	1	–	–	1	–	–	–	3
<u>Erneuerung</u>	–	–	1	–	–	–	–	–	–	1
	–	1	2	–	–	1	–	–	–	4
<u>Rite:</u>										
<u>Schweizer</u>										
Zürich	–	5	11	–	–	1	–	9	–	26
Bern	–	–	2	–	–	–	–	1	–	3
Luzern	–	2	–	–	–	–	–	2	–	4
Schwyz	–	–	1	–	–	–	–	–	–	1
Glarus	–	–	3	–	–	–	1	1	–	5
Zug	–	–	2	–	–	–	–	2	–	4
Freiburg	–	–	1	–	–	–	–	–	–	1
Basel-Stadt	–	–	2	–	–	–	–	1	–	3
Schaffhausen	–	–	1	–	–	1	–	1	–	3
Appenzell AR	–	1	–	–	–	–	–	–	–	1
St. Gallen	–	–	7	–	–	3	–	3	–	13
Graubünden	–	1	–	–	–	–	–	–	–	1
Aargau	–	–	4	1	–	1	–	2	–	8



Thurgau	–	–	3	–	–	–	–	1	–	4
Waadt	–	–	–	–	–	1	–	1	–	2
Wallis	–	–	–	–	–	–	–	1	–	1
Neuenburg	–	–	1	–	–	–	–	2	–	3
<u>Summe.</u>	–	9	38	1	–	7	1	27	–	83
<u>Ausländer.</u>										
Deutschland	–	1	–	1	1	3	2	11	–	19
[Ö]sterr. Ung.	–	Weib. 1 / –	1	1	–	1	2	8	–	14
England	–	–	–	1	–	–	–	2	–	3
Norwegen	–	–	–	–	–	–	–	–	1	1
Russland	–	1	1	8	–	–	–	6	–	16
Rumänien	–	–	1	–	–	1	–	1	–	3
Bulgarien	–	–	1	–	–	–	–	–	–	1
Nord-Amerika	–	–	–	–	–	–	–	1	–	1
Ostindien	–	–	–	–	–	–	–	1	–	1
		Weibl.	Männl.							
Summe:	–	1	2	4	11	1	5	4	30	59

// [S. 132]

Zusammenzug der Promotionen.

	<u>Schweizer.</u>		<u>Ausländer.</u>		<u>Total.</u>
	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	
honoris causa	3	–	–	–	3
Erneuerung	1	–	–	–	1
rite	81	2	42	17	142
Summe:	85	2	42	17	146

9. Unterricht.

Der Erziehungsrat fasste in Bezug auf den Beginn der Vorlesungen der einzelnen Professoren und Privatdozenten folgende Beschlüsse:

Wie dem Erziehungsrat berichtet wird, wurden die Kollegien an der Hochschule im laufenden Semester nicht durchweg mit dem offiziell als Semesterbeginn angesetzten Termine begonnen. Als Grund des verspäteten Beginns wird angegeben, dass die Studirenden nicht vollzählig auf den betreffenden Zeitpunkt eingetroffen, dass aber in manchen Disziplinen gerade die einleitenden Vorträge grundlegend für das Verständnis des nachfolgenden seien. Der Erziehungsrat kann die Richtigkeit dieser Tatsachen nicht bestreiten; er ist aber der Ansicht, dass im Interesse der Ordnung und in Rücksicht auf diejenigen Studirenden, die auf Semesterbeginn wirklich erschienen sind,



alle Kollegien ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Studirenden, auf den angesetzten Zeitpunkt begonnen werden sollten. Dass dies möglich ist, ersieht sich aus dem Umstande, dass es sich bei dem verspäteten Beginn nur um eine beschränkte Anzahl von Kollegien handeln kann, dass die Mehrzahl der Dozenten vielmehr dem bereits früher schon von den Behörden geäußerten Wunsche volle Nachachtung verschafft haben. Wenn eine Minderheit der Studirenden sich nicht an den offiziellen Termin hält, dann sollen die Betreffenden den Schaden selbst tragen.

Der Erziehungsrat ersucht Sie, den Herren Professoren und Privatdozenten von diesem seinem Standpunkte in geeignet scheinender Form Kenntnis zu geben und durch das Mittel des Anschlags am schwarzen Brett wie durch Bekanntmachung an geeigneter Stelle des Vorlesungsverzeichnisses, die Studiren- // [S. 133] den dahin zu informieren, dass die Kollegien mit dem offiziell angezeigten Zeitpunkt ihren Anfang nehmen.

Am 13. Dezember:

1. Von dem Resultate der Erhebung des Rektorates der Hochschule betreffend den Beginn der Vorlesungen im laufenden Wintersemester wird Vormerk genommen.
2. Diejenigen [*sic!*] Professoren, welche die Vorlesungen ohne das Einverständnis der Erziehungsdirektion nicht zur festgesetzten Zeit begonnen haben, wird die Erwartung ausgesprochen, dass sie in der Folgezeit auch ihrerseits den von den Behörden getroffenen bezüglichlichen Anordnungen Beachtung schenken; dies gilt insbesondere für die veterinär-medizinische Fakultät.
3. Das Rektorat der Hochschule ist eingeladen, rechtzeitig vor Schluss des laufenden Semesters durch Anschlag den Dozenten und Studirenden bekannt zu geben, dass die Vorlesungen im künftigen Sommersemester mit dem offiziellen Semesterbeginn ihren Anfang nehmen.

Nach Entgegennahme einer Eingabe des Vereins der Zürcher Presse um Einführung von Vorlesungen [*sic!*] und Übungen zur Vorbereitung für den Journalistenberuf und nach bezüglichlicher Vernehmlassungen der staatswissenschaftlichen Fakultät und der philosophischen Fakultät, I. Sektion wurde die staatswissenschaftliche Fakultät und die 1. Sektion der philosophischen Fakultät am 4. August von der Hochschulkommission beauftragt, gemeinsam einen Studienplan für Journalisten zu entwerfen und der Erziehungsdirektion vor Schluss des laufenden Jahres einzusenden.

Hierauf beschloss der Erziehungsrat am 13. Dezember nach Entgegennahme der genannten Gutachten:

1. Von der Schaffung einer besondern Professur für Journalistik, wie auch von der Erteilung eines bezüglichlichen Lehrauftrages wird zur Zeit abgesehen und gewärtigt, ob ein geeigneter Repräsentant der Presse sich um Erteilung der Venia legendi bewirbt.
2. Die von der staatswissenschaftlichen Fakultät und der philosophischen Fakultät I. Sektion aufgestellte Wegleitung für Studirende der Journalistik wird auf den Zeitpunkt der Erteilung der Venia legendi an einen Journalisten in Kraft erklärt.

Der Erziehungsrat nahm Kenntnis von den Resultaten der seitens der Erziehungsdirektion ungeordneten Kommissionsberatungen in der Frage der Einrichtung handelswissenschaftlicher Studienkurse an der Hochschule und // [S. 134] erklärte sich grundsätzlich damit einverstanden, dass nach Genehmigung des in dem



Budgetentwurf für das Jahr 1903 hiefür vorgesehenen Betrages von Frk. 5000 durch den Kantonsrat

- a) sofort Schritte getan werden, für Gewinnung eines geeigneten Professors für die Handelswissenschaften,
- b) die aus den Kommissionsberatungen hervorgegangenen Vorlagen:
 1. Studienplan für Studierende der Handelswissenschaften,
 2. Reglement betreffend die handelswissenschaftlichen Diplomprüfungenvon der Behandlung durch den Erziehungsrat erst zur Begutachtung und Antragstellung dem neu zu wählenden Professor überwiesen werden, der zugleich den Auftrag erhalten soll, für Auditoren, die im Handelsberufe stehen, eine Wegleitung für zweckmässige Förderung ihrer Kenntnisse in den Handels-Wissenschaften auszuarbeiten.

Der Erziehungsrat hat unterm 6. Juli nach Behandlung einer bezüglichlichen Anregung der philosophischen Fakultät I. Sektion den akademischen Senat eingeladen, sich darüber auszusprechen, ob und eventuell in welcher Weise die Verhältnisse der an der hiesigen Universität angestellten verdienten Privatdozenten Sinne einer etwelchen Besserstellung geändert werden sollen, und nach Entgegennahme des bezüglichlichen Gutachtens beschlossen:

1. Der Meinungsäusserung des akademischen Senats, dass der richtigste Weg zur Besserstellung verdienter Privatdozenten sei: die Erteilung von Lehraufträgen mit entsprechender Honorierung an solche, sofern und soweit wirkliche Lücken im Unterrichtsprogramme oder dessen Durchführung vorhanden sind, immerhin nur auf den jeweiligen Antrag der Fakultät, wird zugestimmt.
2. Die von der Mehrheit des Senats behufs Besserstellung der Privatdozenten in Vorschlag gebrachte Anregung der Ernennung von Professoren, welche nicht zugleich Mitglieder der Fakultät sind (Titularprofessoren), kann, auch wenn sie als zweckdienlich erachtet werden sollte, im Hinblick auf die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nicht als zulässig bezeichnet werden.

Die theologische Fakultät veranstaltete auf die Tage vom 4–7. August einen Ferienkurs für Geistliche der Ost- und Mittelschweiz.

Die Themata und Referenten waren:

- 1.) Das alte Testament im Lichte der allgemeinen Religionsgeschichte, Prof. Dr. Furrer. // [S. 135]
- 2.) Vergängliches und Bleibendes im Paulinismus, Prof. Dr. Schmiedel
- 3.) Die Fortschritte der christlichen Altertumswissenschaft in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, Prof. Dr. Egli.
- 4.) Moderne Wege der Apologetik, Prof. Dr. v. Schulthess-Rechberg.

Für freie Abendversammlungen waren Diskus[s]ionen über die Vorträge des Tages, für die Nachmittage Besuche des Zwinglimuseums und des Landesmuseums unter fachkundiger Leitung in Aussicht genommen.

Die Teilnehmerliste wies 131 Namen auf, davon waren 96 aus dem Kanton Zürich, 34 aus der übrigen Schweiz und 1 aus dem Auslande.



10. Gesundheitszustand.

Im Berichtsjahre starben 5 Studierende, 2 infolge Krankheiten, 1 infolge Unglücksfall und 2 durch freiwilligen Tod.

Kranken- und Unfallkasse der Hochschule.

a) Krankenpflege. Auf Kosten der Krankenkasse wurden im Jahr 1902 19 Studierende während 519 Verpflegungstagen im Kantonsspital behandelt. (Durchschnittlich 27 Tage). In einem Falle wurde die Verpflegungsdauer auf Kosten der Kasse von der Erziehungsdirektion ausnahmsweise auf 67 Tage verlängert. Gesamtkosten Frk. 2881.-

b) Unfall-Entschädigungen. Die Schweiz. Unfallversicherungsgesellschaft vergütete an 4 Assistenten für 29 Tage gänzl. (10 fr.) Arbeitsunfähigkeit

oder teilw. (5 fr.)

Kurentsündigung von zus. Fk. 270.-

an 1 " für teilweise Invalidität " 2470.-

an 1 Studierenden " " " " 933.-

Frk. 3673.-

Die an die genannte Gesellschaft abgelieferten Versicherungsprämien betrugen

S. 1902 fr. 1184.50

W. 02/03 " 1341.50 " 2526.-

An letztere Ausgabe leistete die Staatskasse einen der Prämiensumme für die Assistenten und Abwarte entsprechenden Beitrag von Frk. 762.-

// [S. 136]

11. Dispensationen.

Im Sommersemester wurden 16 und im Wintersemester 15 Studierende beurlaubt.

12. Disziplin.

Der Senat und der Senatsausschuss fanden keine Veranlassung ^agegen^a Studierenden [sic!] Strafen auszusprechen. Das Rektorat erteilte in vier Fällen wegen geringfügiger Vergehen Verweise und in einigen weitem Fällen Mahnungen, Verhalten und Fleiss der Studierenden waren, abgesehen von einigen Ausnahmen zufriedenstellend. Es darf wol gesagt werden, dass die Studierenden der hiesigen Hochschule vorher[r]schend recht fleissig arbeiten.

13. Seminare.

Vom Erziehungsrat wurde ein von der Erziehungsdirektion für die künftige Berichterstattung über die Tätigkeit an den Seminaren aufgestelltes Formular genehmigt. Die Seminarberichte beider Semester wurden gutgeheissen. Für löbliche Betätigung im theologischen Seminar während des Wintersemesters 1901/02, insbesondere für die Arbeit "Die kanonischen Geschichten von Jesu Geburt und



Kindheit" wurde auf Antrag der Fakultät Herrn Ludwig Köhler, stud. theol. aus Neuwied a. R. eine Prämie von 75 Frk zugesprochen.

Am Schlusse des Sommersemesters wurde für löbliche Betätigung im englischen Seminar auf Antrag des Übungsleiters, Herrn Prof. Dr. Vetter, Herrn Alfred Tobler von Zürich für seine Arbeit "A paper on the language of Puttenham's Arte of English Poesie" ein Semesterpreis von Frk. 50.- zugesprochen.

Für das Jahr 1902 wurden nachfolgende Kredite für Seminarbibliotheken ausgesetzt:

- a) Bibliothek des philosophischen [sic!] Seminars Frk. 300.-
- b) " " deutschen " " 300.-
- c) " " romanischen " " 250.-
- d) " " philolog. pädag. " " 100.-

// [S. 137]

14. Über Stipendien und Freiplätze

wird von der Kantonsschulverwaltung an die Erziehungsdirektion direkt Bericht erstattet.

15. Witwen- und Waisenkasse der Hochschulprofessoren.

Vorstand: Infolge Amtsniederlegung des Herrn Regierungsrat Emanuel Grob trat an dessen Stelle als Delegirter der h. Regierung Herr Finanzdirektor H. Ernst; ferner trat an Stelle des früheren Rektors Prof. Dr. Christ der bisherige Beisitzer, gegenwärtige Rektor, ^aHerr^a Prof. Dr. Georg Cohn; derselbe wurde als Beisitzer durch Herrn Prof. Dr. Paul Ernst ersetzt.

Die Zahl der Mitglieder stieg im Berichtsjahre von 47 auf 57. Ausgetreten ist ein Mitglied, neu eingetreten sind 11 Mitglieder.

Bestand Ende 1902:

Interne Mitglieder	56
Externes Mitglied	1
	57

Das Vermögen der Kasse wuchs infolge freiwilliger Beiträge von Mitgliedern des Lehrkörpers und hochherzigen Gaben von Freunden der Hochschule so erheblich, dass die Generalversammlung am 6. Juli 1902 mit statutengemässer Zustimmung des hohen Regierungsrates die Kasse in Wirksamkeit setzen konnte.



Bestand der Kasse am 1. Januar 1902

Frk. 140,210. 65

Veränderungen im Jahre 1902:

A. Einnahmen:

1. Beiträge der Professoren:

Freiwillige Beiträge	4050.-	
Promotions “	5465.-	
Statutarische “	11 290.56	
Eintrittsgelder “	2950.-	23 755.56

2. Beiträge aus staatl. Fonds 8762,60¹⁾

3. Schenkungen von Freunden der Hochschule etc. 12 128,40

4. Kapitalzinse 4638,50²⁾ “ 49,285.06

Frk. 189,495.71

1) Zins von der v. Stockar-Scherrer-Stiftung noch ausstehend.

2) Kt. Kt. Zins z. Zt. noch ausstehend.

// [S. 138]

B. Ausgaben:	Einnahmen. Übertrag:	189,495.71
1. Renten (2 Vierteljahrsraten)	550.-	
2. Druckauslagen und Spesen	321.90	
3. Für versieh.-techn.Berechnungen	500.-	1,371.90

Bestand der Kasse Ende 1902

Frk. 188,123.81

Vorstehende Kapitalien sind angelegt:

a) in Wertschriften, deponirt im Kantonalen Wertschriften-Archiv	Frk. 148.000	
b) in Kontokorrent b./d. Kantonalbk.	“ 40.123.81	188,123.81

16. Feierlichkeiten.

Die Stif[t]ungsfeier der Hochschule wurde in gewohnter Weise begangen.

Die Studirenden beteiligten sich an dem Festakte in der Aula, dem ein studentischer Umzug durch die Stadt voranging. Der Rektor sprach in seiner Festrede über: “Neue Rechtsgüter.”

Bei dem akademischen Aktus in der Aula brachte der Rektor der Hochschule der neuen veterinär-medizinischen Fakultät den Willkommensgruss dar, und am Bankett desselben Tages begrüßte Herr Nationalrat Oberst Meister als Abgeordneter des Erziehungsrates die neue Fakultät, mit den besten Wünschen für ein weiteres Blühen, Wachsen und Gedeihen der Anstalt. Der Dekan der Fakultät, Herr Prof. Zschokke dankte bei diesem Anlasse für das bisher der Tierarzneischule entgegengebrachte



Wohlwollen der Behörden und für den freundlichen kollegialen Empfang der neuen Fakultät durch das Rektorat.

Eine grössere Anzahl Einladungen zu Jubiläumsfeiern von Universitäten, Museen etc. wurden teils durch briefliche Gratulationen und teils durch Gratulationen mittelst kalligraphisch ausgeführter Urkunden erledigt.

Herr Prof. Dr. H. Kesselring feierte am 15. Juli seinen 70, Herr Prof. Dr. J. J. Treichler am 27. November seinen 80. Geburtstag. Die Glückwünsche der Universität wurden in beiden Fällen den Jubilaren durch den Senatsausschuss in ihren Wohnungen ausgesprochen. Eine künstlerische ausgeführte Gratulationsurkunde wurde Herrn Prof. Dr. Treichler von den Studirenden überreicht.

17. Studentenverbindungen.

Zu konstatiren ist, dass die sämtlichen Studentenverbindungen in ihren Statuten das Duell ausgeschlossen haben. ^aSeitens des internationalen Studentinnen-Vereins steht der Beschluss noch aus.^{-a}

// [S. 139]

[handschriftlicher Text]

Notizen zum Jahresbericht der Hochschule 1902.

Kranken- und Unfallkasse der Hochschule.

a) Krankenpflege. Auf Kosten der Krankenkasse wurden im Jahr 1902 19 Studirende während 519 Verpflegungstagen im Kantonsspital behandelt. (Durchschnitt 27 Tage). In einem Falle wurde die Verpflegungsdauer ^aauf Kosten der Kasse^{-a} von der Erziehungsdirektion ausnahmsweise auf 67 Tage verlängert. Gesamtkosten Fr. 2881.-

b) Unfall-Entschädigungen. Die Schweiz. Unfallversicherungsgesellschaft vergütete an 4 Assistenten für 29 Tage gänzl. (10 fr.) Arbeitsunfähigkeit

oder teilw. (5 ")

	Kurentschäd. von zus.	fr.	270.-
" 1 "	für teilweise Invalidität	"	2470.-
an 1 Studirenden	" " "	"	933.-
		Frk.	3673.-

Die an die genannte Gesellschaft abgelieferten Versicherungsprämien betrugen

S. 1902 fr. 1184.50

W. 1902/03 " 1341.50 " 2526.-

An letztere Ausgabe leistete die Staatskasse einen der Prämiensumme für die Assistenten u. Abwarte entsprechenden Beitrag von Fr. 762.-

KASSE DER HOCHSCHULE ZÜRICH

7.I.03. Jul. Pfister.

[Ende des handschriftlichen Texts]



// [S. 140] [leer] // [S. 141]

18. Bauliches.

Der Regierungsrat unterbreitete dem Kantonsrat nebst Anträgen über Erweiterung des Kantonsschulgebäudes und des Technikums Winterthur am 20. November den Antrag: "Für den Physikunterricht der Kantonsschule und den Chemieunterricht der Kantons- und Hochschule wird auf der südlichen Ecke der Spitalwiese nach vorliegenden Plänen und im Kostenvoranschlag von 820,000 Frk. ein neues Gebäude erstellt."

Der Kantonsrat wies in seiner Sitzung vom 15. Dezember die Vorlage an eine 11 gliedrige Kommission.

Im November unterbreitete das Rektorat der h. Erziehungsdirektion ein Gesuch um Erstellung eines weitem grossen Auditoriums im Universitätsgebäude.

Das eidgen. Departement des Innern teilte mit Zuschrift vom 6. November 1902 auf die bezügliche Zuschrift des Regierungsrates an den Bundesrat betreffend Wiederaufnahme der Unterhandlungen mit:

"Diese Eingabe ist uns zugewiesen worden. Infolge dessen sehen wir uns veranlasst, Ihnen anzuzeigen, dass wir dermal mit der Prüfung der Angelegenheit beschäftigt sind und demnächst dem Bundesrate unsere Anträge unterbreiten werden.

Die Behörde wird also gegen Ende laufenden Monats oder Anfangs des nächsten dazu gelangen, ihre sachbezüglichen Beschlüsse zu fassen."

Die Heizkosten für den südlichen Flügel des Polytechnikumgebäudes wurden durch Übereinkommen zwischen der Erziehungsdirektion und dem schweiz. Schulrate so verteilt, dass 32% der Kosten auf die Universität und 68% auf das Polytechnikum entfallen.

19. Schenkungen und Vermächtnisse.

Leider sind weder Schenkungen noch Vermächtnisse der Hochschule zugekommen.

Die Orellistiftung wies am Schlusse des Jahres 1901 einen Aktivsaldo von Frk. 101,993.05 auf.

Der Hochschulfond vermehrte sich von Frk. 342,935.73 auf 352 410.68. //

[S. 142] Aus dem Nachlasse des Dr. Gottfried Keller konnten in Berichtsjahre Frk. 12 337.58 dem Hochschulfond zugewiesen werden.

Das Erträgnis des von Schweizer'schen Stipendienfond für das Jahr 1902 wurde der staatswissenschaftlichen Fakultät zuerkannt, die dasselbe an Herrn stud. jur. Eduard Kuhn aus Uetikon und Zell bewilligte, mit dem Auftrage, über die Handhabung der Loi Bérenger durch die Gerichte Bericht zu erstatten.

20. Verschiedenes.

Ein von Prof. Dr. Stein in Bern dem eidgen. Departement des Innern eingereichtes Memorial über die Wünschbarkeit der Gründung einer schweiz. Akademie der Wissenschaften wurde von der Erziehungsdirektion dem Rektorate zur Begutachtung



durch den akademischen Senat zugestellt. Bevor der Senat darüber Beratung gepflogen hatte, wurde dasselbe zurückgezogen.

Ein vom Komite für ein Haller-Denkmal in Bern dem Rektorate übersandter Aufruf zur Sammlung von Beiträgen wurde der theologischen, ^ader staatswissenschaftl.^{-a} der medizinischen Fakultät und den beiden Sektionen der philosophischen Fakultät überreicht und hatte zur Folge, dass nachverzeichnete Beträge dem Komitee zugesandt wurden:

Von der theologischen Fakultät	Frk. 20.-
a- “ “ staatswissenschaftl.	“ 50.- ^a
“ “ medizinischen “	“ 115.-
“ “ philosophischen “ I. Sektion	“ 100.-
“ “ “ “ II. “	“ 75.-
Frk. 310.- [recte: 360]	

Staatsbeiträge wurden verabreicht:

An die Ausgaben der Stiftungsfeier	Frk.	400.-
“ den Studentengesangverein	“	300.-
und Besoldung an Herrn Direktor Attenhofer	“	800.-
“ den Universitätsturnverein	..“	300.-

Das Gesuch des akademischen Lesevereins um Gewährung eines Staatsbeitrages wurde in Anbetracht der schwachen Beteiligung seitens der Studirenden schweiz. Herkunft und im Hinblick auf die kantonale Finanzlage abgewiesen. //

[S. 143] Eine Zusammenstellung der im Berichtsjahre in den verschiedenen Instituten vorgenommenen Vivisektionen wurde vorschriftsgemäss der Erziehungsdirektion übermittelt.

^aDie Erziehungsdirektion bewilligte den Ankauf einer Schreibmaschine (System Underwood [recte: Underwood]) für die Rektoratskanzlei. Auch wurde ein Vervielfältigungsapparat (Ellams Duplikator) dazu angekauft. Beide Gegenstände erwiesen sich als recht vorteilhaft.

Zürich, den 16. Januar 1903.

In Namen des akademischen Senats

der Rektor:
Georg Cohn.^{-a}

// [S. 144] [leer]

[Transkript: OCR (Überarbeitung: ssk)/27.10.2016]